



Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.nefutura.de>

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- Allgemeine Kontaktdaten7
- Organisationsstruktur8
- Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte9
- Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote 10
- Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote 15
- Forschung und Lehre 18
- Ausbildung in anderen Heilberufen 19
- Anzahl der Betten21
- Fallzahlen21
- Personal21

3. B – Struktur- und Leistungsteil der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

- Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie24
- Augenheilkunde33
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde41
- Chirurgische Klinik 149
- Chirurgische Klinik 260
- Gynäkologie und Geburtshilfe.....71
- Klinik für Kinder und Jugendliche.....83
- Medizinische Klinik 194
- Medizinische Klinik 2.....106
- Radiologisches Institut117
- Strahlenheilkunde125
- Urologische Klinik131

4. C – Qualitätssicherung

- Teilnahme externe Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V..... 142
- Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gem. § 112 SGB V 142
- Qualitätssicherung bei Teilnahme an DMP nach § 137f SGB V 142
- Teilnahme an sonstigen Verfahren 142
- Umsetzung der Mindestmengen nach § 137 SGB V 143
- Umsetzung von Beschlüssen des GBA nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V 143

5. D – Qualitätsmanagement

- Qualitätspolitik..... 145
- Qualitätsziele 149
- Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement 151
- Instrumente des Qualitätsmanagements 155
- Qualitätsmanagementprojekte 160
- Bewertung des Qualitätsmanagements 162

Einleitung



Abbildung: Das Gesundheitswesen in der Stadt Fürth hat eine lange Tradition (erste Erwähnung 1441). Das heutige Klinikum wurde 1931 erbaut und nach umfangreichen Neubaumaßnahmen entspricht es den heutigen Ansprüchen eines modernen Klinikums.

Die Notwendigkeit einer stationären oder ambulanten Behandlung ist oftmals mit persönlicher Sorge, Unsicherheit, manchmal auch mit Angst verbunden. Weil wir im Klinikum Fürth uns dieser Situation bewusst sind, wollen wir dem Patienten die Umstellung so leicht wie möglich machen. Der Patient und dessen Angehörige sollen sich am Klinikum geborgen fühlen - in der Sicherheit, bei uns optimal betreut zu werden.

Somit steht auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten am Klinikum Fürth die höchstmögliche Qualität der Leistungen für unsere Patienten stets im Mittelpunkt. Ein ganz entscheidender Faktor ist dabei auch die Professionalität und Zuverlässigkeit unserer Beschäftigten. Wir sind daher immer bemüht, bestqualifizierte Mitarbeiter mit Herz und Know-how für unser Haus zu gewinnen.

Um dies zu gewährleisten, arbeiten alle Mitarbeiter Hand in Hand zusammen. Hochqualifizierte Ärzte, geschulte Pflegekräfte, medizinisch-technisches Fachpersonal sowie alle anderen Berufsgruppen und ehrenamtlichen Mitarbeiter am Klinikum stehen für die Patienten und deren Angehörige bereit, um Sie - wenn nötig - rund um die Uhr zu betreuen.

Wir informieren darüber in unseren Qualitätsberichten, die wir regelmäßig für alle unsere Abteilungen erstellen. Dies geht weit über die gesetzliche Vorgabe von einem Bericht alle zwei Jahre für Krankenhäuser hinaus und soll die größtmögliche Transparenz bieten, damit alle Patienten sich bei uns in guten Händen wissen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Peter Krappmann	Vorstand	+49 (911) 7580 1002	+49 (911) 7580 1009	peter.krappmann@klinikum-fuerth.de
Prof. Dr. Jens Klinge	Ärztlicher Direktor	+49 (911) 7580 3001	+49 (911) 7580 3001	jens.klinge@klinikum-fuerth.de
Irene Hößl	Pflegemanagerin	+49 (911) 7580 2002	+49 (911) 7580 2009	irene.hoessl@klinikum-fuerth.de
Dr. Manfred Wagner	Medizinischer Direktor	+49 (911) 7580 1002	+49 (911) 7580 1009	manfred.wagner@klinikum-fuerth.de
Andrea Schmidt	Kaufmännische Leitung	+49 (911) 7580 1002	+49 (911) 7580 1009	andrea.schmidt@klinikum-fuerth.de
Martin Vitzithum	Betriebs- und Versorgungsmanagement	+49 (911) 7580 1002	+49 (911) 7580 1009	martin.vitzithum@klinikum-fuerth.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Felix Große	Stabstelle Qualitätsmanagement	+49 (911) 7580 1044	+49 (911) 7580 1049	felix.grosse@klinikum-fuerth.de
Kamran Salimi	Stabstelle Qualitätsmanagement	+49 (911) 7580 1040	+49 (911) 7580 1049	kamran.salimi@klinikum-fuerth.de
Silke Östreicher	Stabstelle Qualitätsmanagement	+49 (911) 7580 1045	+49 (911) 7580 1049	silke.oestreicher@klinikum-fuerth.de
Steffen Dietz	Leitung Patientenservice	+49 (911) 7580 4200	+49 (911) 7580 4209	steffen.dietz@klinikum-fuerth.de
Ellen Heidemann	Patientenfürsprecherin	+49 (911) 7580 1529	+49 (911) 7580 1009	

Links: www.klinikum-fuerth.de

Sonstiges:

Als zentraler Ansprechpartner stehen Ihnen 24 Stunden rund um die Uhr unsere Mitarbeiter an der Pforte und der Telefonvermittlung zur Verfügung. Hier werden Sie informiert bzw. im Bedarfsfall unmittelbar an den gewünschten Gesprächspartner weiter verbunden.

Sie erreichen die Pforte / Telefonzentrale des Klinikums jederzeit wie folgt:

Telefon: **+49 (911) 7580 - 0**
Telefax: **+49 (911) 7580 - 1009**
E-Mail: **info@klinikum-fuerth.de**

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstand, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A

Struktur- und Leistungsdaten
des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinikum Fürth

Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 0

Fax: 0911 / 7580 - 1009

E-Mail: info@klinikum-fuerth.de

Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260950077

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Selbständiges Kommunalunternehmen Klinikum Fürth Anstalt des öffentlichen Rechts

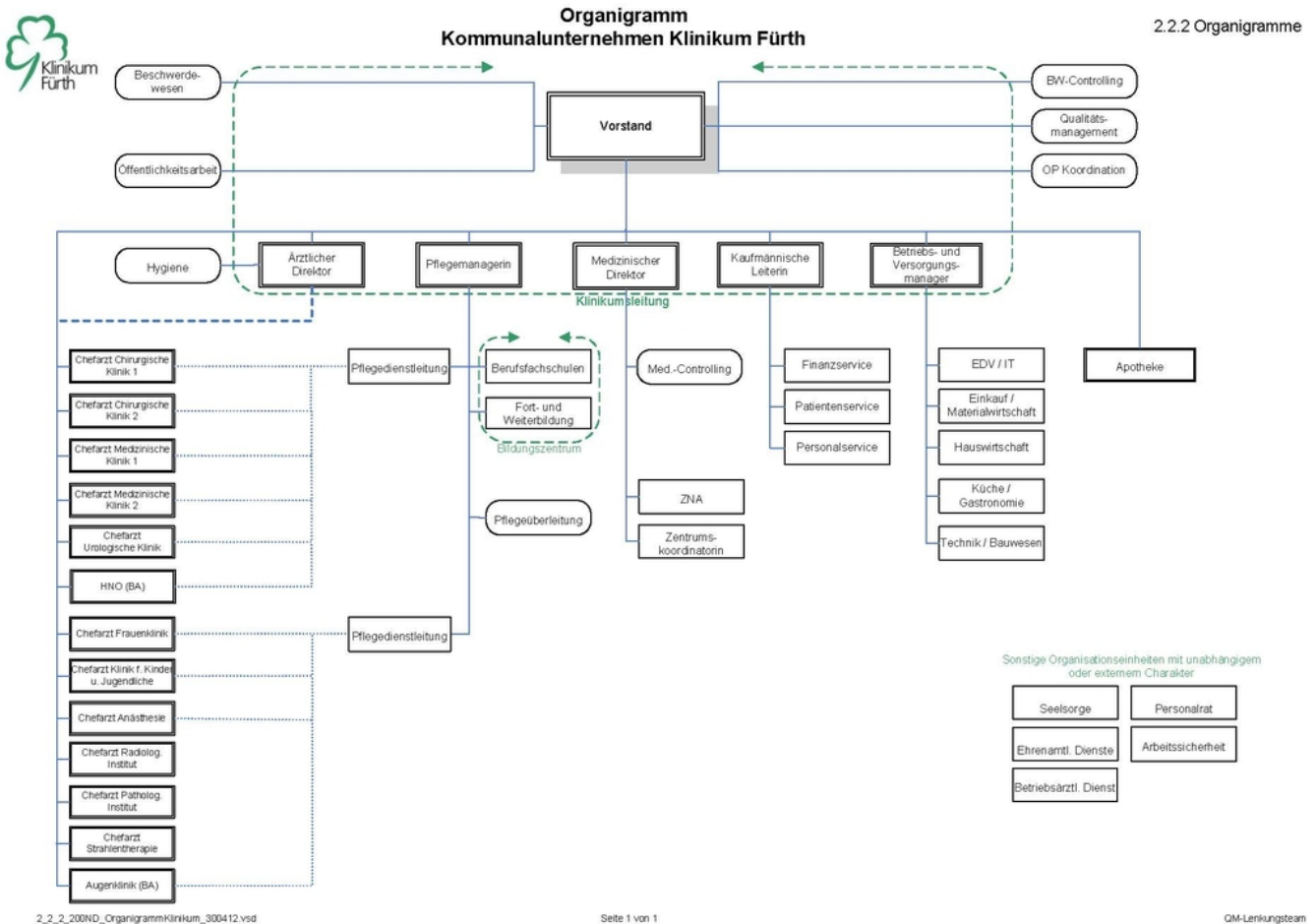
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität: Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Die Struktur des Klinikum Fürth auf einen Blick.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologisches Institut, Strahlentherapie, Institut für Pathologie, Medizinische Klinik 2	Unser Ansatz ist die ganzheitliche Behandlung aller Brusterkrankungen. Dafür arbeiten am Klinikum Fürth Spezialisten verschiedener Fachrichtungen wie Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie, Onkologie, Gynäkologie und der Ästhetischen und Plastischen Chirurgie eng zusammen. Die psychologische Betreuung unserer Patientinnen rundet die ganzheitliche Versorgung ab.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Chirurgische Klinik 1, Chirurgische Klinik 2, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologische Klinik	Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation behandeln wir Patienten aller Fachabteilungen des Klinikums Fürth. Hier steht ein kompetentes Team von Schwestern, Pflegern, Physiotherapeuten und Ärzten für Sie bereit, um Sie in kritischen Situationen und etwa bei schweren Erkrankungen oder nach großen Operationen sicher durch diese Phase zu begleiten. Allen Patienten steht bei Bedarf ein zusätzlicher spezieller anästhesiologischer Schmerzservice zur Verfügung. Dabei werden differenzierte Schmerzkonzepte und regionalanästhesiologische Katheterverfahren eingesetzt.
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder und Jugendliche, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Das Perinatalzentrum Level 1 betreut unter anderem Frauen mit Risikoschwangerschaften und Frühgeborene. Als anerkanntes Perinatalzentrum bietet das Klinikum Fürth eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdisziplinen unter einem Dach an. So verfügt das Klinikum zum Beispiel über eine hochspezialisierte Intensivstation für (erkrankte) Neugeborene. Bei Bedarf sind entsprechend speziell ausgebildete Fachärzte sofort zur Stelle. Das gilt auch für die anästhesiologische Klinik.
VS37	Polytraumaversorgung	Chirurgische Klinik 2, Chirurgische Klinik 1, Klinik für Anästhesie, Radiologisches Institut	Unter Leitung der Klinik für Unfallchirurgie erfolgt in einem interdisziplinären Versorgungskonzept unter Mitwirkung der Chirurgischen Klinik 1, der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, dem Radiologischen Institut und bei Bedarf weiteren Fachdisziplinen die Versorgung von schwerstverletzten Patienten.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	Nationales ambulantes Schulungsprogramm für erwachsene Asthmatiker (NASA). Die Schulungen werden ausschließlich in Kleingruppen mit maximal acht Teilnehmern von Ärzten der Medizinischen Klinik 1 durchgeführt.
MP04	Atemgymnastik	Speziell qualifizierte Krankenschwestern besuchen Sie auf dem Zimmer und trainieren mit Ihnen den richtigen Umgang mit den verordneten Inhalationssystemen. Um das Risiko postoperativer Komplikationen zu reduzieren, führen wir darüber hinaus mit operierten Patienten Atemübungen durch. Weitere Aufgaben der Atemschulung betreffen das Training der Inhalationstechnik mit verschiedenen Geräten, die Einweisung und Kontrolle von Peak-Flow-Messungen und PF-Monitoring sowie in Trainings zur Verbesserung der Sekret-Elimination mittels sog. Cornet und Flutter
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Kommunikation bei Patienten, deren Eigenaktivität auf Grund ihrer mangelnden Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist und deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich beeinträchtigt ist, z. B.: Schädel-Hirn-Traumatisierte Menschen bzw. Patienten mit einer Halbseitenlähmung oder komatösem Patienten. Mit einfachsten Möglichkeiten versucht dabei unser speziell geschultes Personal, den Kontakt zu diesen Patienten aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen und Lebensqualität zu erleben.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Bei allen persönlichen Belangen, die sich während Ihres Klinikaufenthaltes ergeben, steht Ihnen unser Sozialdienst tatkräftig zur Seite - ein Angebot, das auch für Ihre Angehörigen gilt. Schwerpunkte liegen in der Beratung zu sozialrechtlichen Fragen (z.B. Sozialhilfe, Betreuung, Pflegesatz) sowie in der Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen (Vermittlung von Anschluss-Heilbehandlung, Nachsorgekuren usw.). Außerdem wird der Kontakt zu anderen nachsorgenden Einrichtungen (Alters- und Pflegeheime, betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege) hergestellt und die Überführung begleitet.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Für eine menschliche Begleitung sterbender Patienten stellen wir neben einer schmerzlindernden medizinischen Versorgung (Palliativmedizin) für Patienten im Sterbeprozess die individuelle Zuwendung besonders in den Mittelpunkt. Die Sterbebegleitung beginnt mit dem Gespräch zwischen Arzt/ Pflege und Patient und endet mit dem Tod des Patienten. Die Begleitung sterbender Menschen wird von uns durch Seelsorger und ehrenamtliche Helfer gestützt, die auch die Angehörigen und nahestehenden mit in den Prozess der Sterbebegleitung mit einbeziehen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	In unserem Bewegungsbad wird Ihnen unter professioneller Anleitung die Auftriebskraft, der Reibungswiderstand und die Temperatur des Wassers in Kombination mit der Unterwassermassage nutzbar gemacht. Das Bewegungsbad wird hauptsächlich bei orthopädischen und traumatischen Erkrankungen wie Wirbelsäulenerkrankungen, Frakturen und Weichteilverletzungen eingesetzt.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Mit dem Bobath-Konzept fördern wir frühzeitig Patienten mit teilweisen oder vollständigen Lähmungen eines Körperabschnitts und den sich daraus ergebenden komplexen Bewegungsstörungen. Ziel des Therapiekonzeptes ist im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden keine notdürftige Kompensation der Lähmungen, sondern das Wiedererlernen normaler Bewegungsfähigkeiten. Dauernde Pflegebedürftigkeit, Abhängigkeit von fremder Hilfe und Unterbringung im Pflegeheim können so in vielen Fällen verhindert werden. Der frühzeitige Einsatz von Therapie und Pflege nach dem Bobath-Konzept schon auf der Intensivstation kann negative Entwicklungen, wie die Ausbildung von Spastiken und das Erlernen unphysiologischer Bewegungsabläufe, zu vermindern oder zu vermeiden helfen. Die fortgesetzte Anwendung der Prinzipien des Bobath-Konzeptes bewirkt für alle Patienten bessere Erfolgsaussichten in der weiteren Rehabilitation.
MP13	Diabetiker-Schulung	Bereits während eines stationären Aufenthaltes im Klinikum Fürth führt unser Team des Diabetes-Kompetenz-Center strukturierte Schulungen nach den Leitlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft e.V. (DDG) durch. Zusätzlich findet jeden 1. Dienstag im Monat die "Mellitus-Stunde" statt. Hier treffen sich Diabetiker und Interessierte zum Austausch von Fragen oder Problemen rund um Diabetes mellitus. Darüberhinaus findet in der Klinik für Kinder und Jugendliche ein eigens entwickeltes Schulungskonzept Anwendung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Zu allen Fragen rund um die Ernährung steht am Klinikum Fürth ein interprofessionelles Ernährungsteam für alle Patienten zur Verfügung. Die Unterstützung erfolgt in erster Linie bei der Betreuung von Patienten mit Ernährungsproblemen, vor allem bei (drohender) Mangelernährung. Als weiterer Spezialbereich erfolgt die Betreuung von Patienten mit Ernährungssonden. Unser Ernährungsteam übernimmt außerdem die Organisation der ambulanten Weiterversorgung in enger Zusammenarbeit mit Homecare-Dienstleistern, Pflegediensten und Hausärzten.
MP15	Entlassungsmanagement	Bereits bei der Aufnahme versuchen Arzt und Pflege das Entlassmanagement zu organisieren und einzuschätzen, welchen Bedarf die Patienten nach der Entlassung aus dem Klinikum haben könnten. So frühzeitig wie möglich werden dabei der hauseigene Sozialdienst und die Pflegeüberleitung mit eingeschaltet - um gemeinsam mit den Patienten und deren Angehörigen die Zeit nach der Entlassung zu planen.
MP16	Ergotherapie	Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind, bei für sie bedeutungsvollen Betätigungen mit dem Ziel, sie in der Durchführung dieser Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Unser klinisches Ethik-Komitee ist ein interdisziplinäres Team, das dazu beitragen soll, dass Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt, Rücksicht und Mitgefühl als moralische Werte die Entscheidungen und den Umgang mit unseren Patienten prägen. Ziele und Aufgaben liegen in der Erarbeitung von Leitlinien für den ethischen Umgang mit wiederkehrenden klinischen Problemsituationen aber auch in der unmittelbaren Beratung betroffener Mitarbeiter, Patienten und Angehöriger in ethischen Krisensituationen.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik ist ein Konzept, die eine Wechselbeziehung zwischen Pflegepersonal und Patienten mit Bewegung und Berührung bewusst gestaltet. Ziele sind dabei die Gesundheit des Patienten zu fördern und gleichzeitig die Aktivitäten zu unterstützen. Darüberhinaus sollen die Bewegung gemeinsam gestaltet werden mit möglichst geringem Kraftaufwand für alle Beteiligten. Diese schonende Methode – für das Personal aber auch für den Patienten – wird durch speziell geschultes Personal am Haus den Mitarbeitern in regelmäßigen Seminaren vermittelt und trägt somit dazu bei, dass schwerstkranke Patienten möglichst aktiv in Ihrem Heilungsprozess gefördert werden.
MP24	Lymphdrainage	Die manuelle Lymphdrainage ist eine Therapieform der physikalischen Anwendungen; ihre Wirkungsweise ist breit gefächert. So dient sie unter anderem als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine), welche nach Unterleibs- und/oder Brustkrebsoperationen entstehen können, unterstützt aber auch in der Schmerzbekämpfung sowie vor und nach Operationen durch Entstauung des geschwollenen, mit Zellflüssigkeit überladenen Gewebes.
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Geschultes Personal stehen Patienten und Angehörigen in pädagogisch entwickelten Schulungskonzepten unter anderem mit folgenden Themen zur Verfügung: Asthmaschulung, Atemschule, COPD Schulung, Diabetesberatung, Ernährungstherapie, Hypertonieschulung, Marcumar Schulung, Raucherentwöhnung, spez. Schulungen für Kinder, Stoma und Wundversorgung usw.
MP31	Physikalische Therapie	Die Abteilung für Physiotherapie steht fachübergreifend allen Abteilungen des Hauses zur Verfügung. Die Anwendungen der Physikalischen Therapie zielen darauf ab, die medizinische Behandlung zu unterstützen. Zum einen wird die Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit angestrebt - ein weiteres wichtiges Gebiet stellt die Prophylaxe dar.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Neben der Physiotherapie im Rahmen eines Aufenthalts im Klinikum Fürth bieten wir auch ambulante Leistungen an. So lässt sich etwa eine stationär begonnene Behandlung ambulant fortführen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Die klassische Rückenschule beinhaltet Übungen und Informationen zur Verminderung oder Vorbeugung von Rückenschmerzen. Ziel ist, die relevanten Muskelgruppen zu stärken und so die Wirbelsäule zu entlasten, da die Muskulatur mit zunehmendem altersbedingtem Verschleiß als Stütze der Wirbelsäule immer wichtiger wird. Neben den regelmäßigen Übungen wird auch das Bewusstsein für eine rückenfreundliche Haltung im Alltag gefördert.
MP37	Schmerztherapie/ - management	Am Klinikum Fürth steht mit der Schmerztherapeutischen Tagesklinik ein multidisziplinäres Kompetenzteam für die Behandlung sämtlicher Schmerzformen zur Verfügung. Neben klinikweiten Standardkonzepten zur patientenadaptierten Schmerztherapie in allen Phasen der Behandlung werden hier speziell für chronische Schmerzpatienten Therapiekonzepte von schmerztherapeutisch spezialisierten Ärzten, Psychologinnen, Physiotherapeutinnen und einer Gesundheits- und einer Entspannungspädagogin durchgeführt. Dieser übergreifende Ansatz ist nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Therapie chronischer Schmerzzustände das anerkannte Verfahren und erzielt im Vergleich zur einseitig ausgerichteten Behandlung deutlich bessere, nachhaltigere Ergebnisse.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	In individuell zugeschnitten Beratungen werden unter anderem folgende Inhalte angeboten: Stoma und Wundversorgung, Diabetesberatung und Ernährungstherapie für Kinder und Erwachsene, Adipositaschulung für Kinder und Jugendliche, Asthmaschulung für alle Altersgruppen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie und -beratung	Aufgaben im Rahmen der Stomaversorgung werden von speziell ausgebildeten Stomatherapeuten übernommen und geschult. Neben der medizinischen Behandlung ist eine intensive seelische Betreuung wichtig.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Ähnlich der Rückenschule beinhaltet auch die Wirbelsäulengymnastik Übungen zur Verminderung oder Vorbeugung von Rückenschmerzen durch Stärkung der relevanten Muskelgruppen.
MP50	Wochenbettgymnastik	Gerade die ersten Tage nach einer Entbindung bedürfen lediglich weniger sanfter Übungen, um Ihren Körper wieder langsam an regelmäßige Anstrengungen zu gewöhnen. Wir bieten Ihnen hierzu professionelle Unterstützung und Anleitung am Bett.
MP51	Wundmanagement	Die Behandlung von Problemwunden inklusive dem Einsatz moderner Vakuumtherapieverfahren stellt ein Spezialgebiet der Versorgung am Klinikum Fürth dar.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<p>Um soziale Dienste zu bündeln, wurde im Juli 2008 das SoKoNetzwerk (Sozialkompetenz-Netzwerk) am Klinikum Fürth gegründet. Getragen wird es von haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern in- und außerhalb des Krankenhauses. Das Motto lautet: Gemeinsam sind wir stark. Schon jetzt arbeiten 22 Sozialkompetenzen aus Stadt und Region Hand in Hand. Den größten Anteil innerhalb des SoKoNetzwerks bilden Selbsthilfegruppen, psychosoziale Stellen und das Netzwerk Pflege Fürth. Zudem engagieren sich der Hospizverein sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Lila Dienste und des Besuchsdienstes der Seelsorge. Ebenfalls dabei sind Sozialdienst, Pflegeüberleitung, Psychologischer Dienst und Seelsorge des Klinikum Fürth.</p>

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Freiwillig – engagiert – kompetent. Dieser Ansatz beschreibt das ehrenamtliche Engagement am Klinikum Fürth. Und diese Charakteristika trägt nun auch das Gütesiegel „Premium Service“, mit dem die Lila Dienste ausgezeichnet wurden. Das Besondere dabei: Noch niemals vorher verlieh der TÜV Rheinland Leben und Gesundheit GmbH Nürnberg, dieses Zertifikat an eine Einrichtung im ehrenamtlichen Bereich. Die Lila Dienste umfassen: den gemütlichen Treffpunkt Lila Ecke, den Lila Ball als Begleit- und Besorgungsservice während des stationären Aufenthalts sowie die Lila Brücke für Hilfe bei Entlassung und Nachsorge.
SA22	Bibliothek	Kostenlose Nutzung einer umfangreichen Bibliothek im Bereich der Lila Dienste.
SA23	Cafeteria	Wir laden Sie ein, in angenehmer Atmosphäre zu verweilen - ob in den Innenräumen oder bei schönem Wetter auf unserer großzügigen Terrasse im Freien. Neben Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen in unserem Selbstbedienungsrestaurant verschiedene Mittagsmenüs, Eis, Snacks und belegte Brötchen. Selbstverständlich umfasst unser Angebot auch alkoholfreie Getränke, verschiedene Säfte und Süßigkeiten.
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Siehe Grüne Damen - am Klinikum "Lila Dienste" genannt. Darüberhinaus verfügen alle Stationen über eigene hauswirtschaftliche Servicekräfte, die den Patienten unterstützend zur Seite stehen.
SA14	Fernsehergerät am Bett/ im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	In enger Zusammenarbeit mit den Diätassistentinnen unterstützt unsere Küche den Genesungsprozess durch eine abwechslungsreiche und sinnvolle Ernährung. Das Frühstück kann individuell täglich neu zusammengestellt werden. Die wöchentlich wechselnde Speisekarte bietet täglich drei verschiedene Mittag- und Abendessen zur Wahl. Soweit es die Kostform des Patienten zulässt, können die Menüs selbst zusammen gestellt werden. Sollte keine dieser Alternativen zusagen, besteht die Möglichkeit von weiteren Speisenangeboten zur Auswahl. Hierzu werden die Patienten täglich durch die Verpflegungsassistentinnen auf den Zimmern besucht, um die individuellen Essenswünsche aufzunehmen. Gerne berücksichtigen wir eventuelle Abneigungen, Wünsche, Größe der Portionen und freuen uns über Verbesserungsvorschläge.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA26	Friseursalon	Im Klinikum Fürth finden unsere Patienten neben der Eingangshalle im Erdgeschoß des Hauptgebäudes einen eigenen Friseursalon.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In unserer Patientencafeteria stehen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher für Sie bereit. Neben Postkarten mit Briefmarken, Kinderspielzeug und kleinen Geschenken erhalten Sie Hygiene- und Toilettenartikel sowie Karten für das öffentliche Kartentelefon.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Das Klinikum Fürth verfügt über eine eigene Kapelle mit Andachtsraum. Zusätzlich wird das Klinikum betreut durch entsprechend konfessionell tätigen Personen und einer eigenen Seelsorge.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Im Berichtsjahr wurde ein Parkhaus unmittelbar auf dem Klinikgelände in Betrieb genommen, das den Besucher und Angehörigen zur Verfügung steht.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Im Rahmen der stationären Behandlung stehen dem Patienten kostenlos Mineralwasser und Tee jederzeit zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	In regelmäßigen Abständen finden kulturelle Veranstaltungen am Klinikum statt. Ein eigens entwickelter "Patienten - Kulturspaziergang" wurde am Klinikum implementiert.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf dem Gelände des Klinikum Fürth steht den Patienten eine Podologin mit ihrer Praxis zur Verfügung. Die Behandlungen werden selbstverständlich auch während des stationären Aufenthaltes auf der jeweiligen Station durchgeführt.
SA33	Parkanlage	Eine weitläufige Parkanlage mit altem Baumbestand ist unmittelbarer Teil des Klinikumgeländes, und steht den Patienten und Besuchern als Erholungsraum zur Verfügung.
SA00	Pflegeüberleitung	Im Rahmen der Pflegeüberleitung steht den Patienten eine Fachkraft beratend zur Verfügung, um diese Fragen zu klären:- Entlassung nach Hause (häusliche Krankenpflege) - Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten, Pflegehilfsmitteln, Essen auf Rädern, Hausnotruf oder hauswirtschaftlicher Versorgung- und alle Leistungen der Pflegeversicherung und der Krankenkasse
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA53	Schuldienst	
SA36	Schwimmbad	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	Die Seelsorge am Klinikum Fürth ist ein Dienst der Evangelisch-Lutherischen und der Katholischen Kirche. Sie ist für Patienten, Angehörige und Mitarbeitende des Klinikums da. In der Kapelle des Klinikums finden regelmäßig Gottesdienste statt, zusätzlich ergänzt ein ehrenamtlicher ökumenischer Besuchsdienst das seelsorg-erische Angebot. Die Seelsorge ist eine unabhängige Dienststelle im Klinikum. Die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Seelsorger werden ausschließlich von den Kirchen finanziert.
SA37	Spielplatz	Besonders erwähnenswert ist der therapeutische Spieltreff, mit weitläufiger und gut ausgestatteter Dachterrasse. Die Betreuung erfolgt durch pädagogisch geschultes Fachpersonal.
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Klinikum Fürth als Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg ist im Rahmen verschiedener kooperativer Forschungsprojekte in der klinischen Forschung beteiligt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Ausbildung zum / zur medizinischen Fachangestellten	Mit Ersatz der Berufsbezeichnung "ArzthelferIn" durch den Begriff "Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter" im Jahr 2006 haben sich auch die Anforderungen an den Beruf verändert. Krankenhäuser stellen ein neues Tätigkeitsfeld dar, das Sie am Klinikum Fürth praxisnah im Rahmen Ihrer Ausbildung kennenlernen.
HB00	Ausbildung zur Kauffrau / Kaufmann im Gesundheitswesen	Kaufleute im Gesundheitswesen planen bzw. organisieren Geschäfts- und Leistungsprozesse, entwickeln Dienstleistungsangebote und übernehmen Aufgaben im Qualitätsmanagement oder Marketing. Hierzu bietet das Klinikum Fürth eine strukturierte 3-jährige Ausbildung an, die im Rahmen eines Rotationsmodells Praxiseinsätze in sämtlichen administrativen und klinischen Bereichen gewährleistet und Sie so optimal auf eine zukünftige Tätigkeit vorbereitet.
HB00	Duales Studium "Gesundheit und Pflege"	Neben der Berufsausbildung können Schüler des Klinikums Fürth ab Oktober 2007 erstmalig einen begleitenden Studiengang absolvieren. Der Bachelor of science (Gesundheit und Pflege) qualifiziert für zentrale Aufgaben in der Patientenversorgung. Der erste Teil des Studiums ist in der Berufsausbildung am Klinikum Fürth integriert und schließt mit der Anerkennung als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in nach drei Jahren ab. Dem folgen weitere drei Semester Vollzeitstudium an der Katholischen Fachhochschule in Mainz.
HB00	Fachweiterbildung "Intensivpflege und Anästhesie"	Die Weiterbildungsmaßnahme wird gemäß den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG) vom 11. Mai 1998 organisiert und durchgeführt. Sie dauert 2 Jahre und findet berufsbegleitend statt. Neben den vorgeschriebenen praktischen Einsätzen werden die theoretischen Inhalte in Studientagen und Blöcken (1 bis 3 Tage) unterrichtet.
HB00	Fachweiterbildung "Pflege in der Onkologie und Palliativ Care"	Die Weiterbildung wird gemäß den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG) organisiert und durchgeführt und ist durch diese anerkannt. Sie dauert 2 Jahre. Neben den vorgeschriebenen praktischen Einsätzen werden die theoretischen Inhalte in Blöcken von drei bis fünf Tagen abgehalten. Die Weiterbildung "Pflege in der Onkologie und Palliativ Care" befähigt die Teilnehmer insbesondere dazu, Menschen, die an Krebs erkrankt sind, fachgerecht zu pflegen und zu begleiten und Menschen auch dann noch zu begleiten, wenn keine Chance mehr auf Heilung besteht. Dabei werden aktuelle pflegewissenschaftliche Erkenntnisse in die berufliche Praxis einbezogen. Die Fachweiterbildung umfasst ebenfalls vollständig die Ausbildungsinhalte zur "Breast-Care-Nurse" für den speziellen Bereich der Brustkrebserkrankungen.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Kontakt: Klinikum Fürth Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege Leitung: Fr. Gabriele Fley Jakob-Henle-Str. 1 90766 Fürth Telefon: 0911/7580-6003 Telefax: 0911/7580-6002
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kontakt: Klinikum Fürth Berufsfachschule für Krankenpflege Leitung: Dr. Christine Brendebach Jakob-Henle-Str. 1 90766 Fürth Telefon: 0911/7580-6003 Telefax: 0911/7580-6002
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Arbeit im Operationssaal ist Teamarbeit. Ärzte, Anästhesieschwestern/ Anästhesiepfleger und OP-Schwester/OP-Pfleger sind jeweils Spezialisten auf ihrem Gebiet. Die OTA-Ausbildung qualifiziert Sie direkt für die Mitarbeit in diesem Operationsteam, indem Sie das hierfür notwendige organisatorische, technische und pflegerische Fachwissen bündelt. Die Ausbildung ist nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) anerkannt. Sie durchlaufen bei uns eine praxisorientierte Ausbildung mit Einsätzen in der Allgemein-, Thorax-, Gefäß- und Abdominalchirurgie, der Traumatologie (Unfallchirurgie) und Orthopädie sowie der Geburtshilfe, der Gynäkologie und der Urologie. Zusätzlich ergänzen kurze Einsätze außerhalb der Operationsabteilungen (Chirurgische Allgemeinstation, Zentralsterilisation) ihre fundierte theoretische Ausbildung.
HB00	Praxisanleiter in der Pflege	Die praktische Anleitung im Rahmen der Ausbildung und in der Weiterbildung von Pflegefachkräften entscheidet wesentlich über das berufliche Selbstverständnis der Pflegenden sowie über die Pflegequalität in der Einrichtung. Die berufspädagogische Zusatzqualifikation hat zum Ziel, die Handlungskompetenz zur systematischen und reflektierten Anleitung zu entwickeln, indem neben der pädagogischen Qualifikation die Förderung der sozialen und personalen Kompetenz im Mittelpunkt steht. Die Weiterbildung wird berufsbegleitend angeboten und dauert jeweils ein Jahr. Alle Inhalte und das Stundenvolumen der Weiterbildung entsprechen den gesetzlichen Vorgaben des Krankenpflegegesetzes.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

746 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 34198

Ambulante Fallzahlen Fallzählweise: 40244

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	197,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	102,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	17 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,6 Vollkräfte	Medizin-Controlling, Ärztliches Qualitätsmanagement

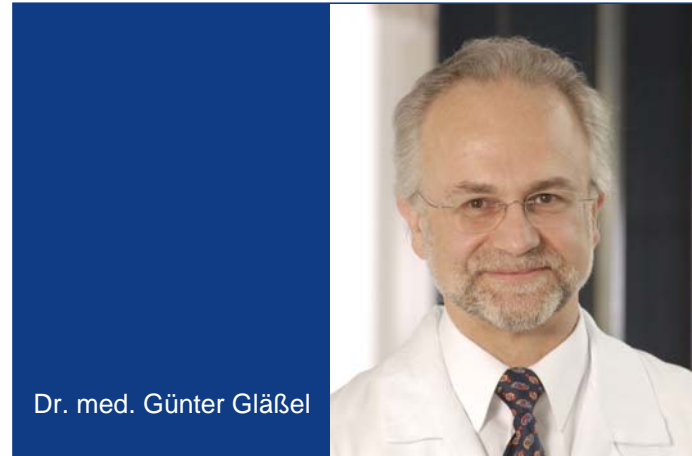
A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	432,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	72,9 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,7 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,4 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	18,5 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3,0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferinnen und Stationssekretärinnen	13,1	



Teil B

Struktur- und Leistungsdaten
der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



Dr. med. Günter Glässel

B-[1] Fachabteilung Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
Fachabteilungsschlüssel: 3700

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Straße 1
 90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1281
 Fax: 0911 / 7580 - 1896

E-Mail: anaesthesie@klinikum-fuerth.de

Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/anaesthesie>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Glässel, Günter	Chefarzt	+49 (911) 7580 1281 guenter.glaessel@klinikum-fuerth.de	Frau Cainelli	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Besondere Versorgungsschwerpunkte der operativen Intensivstation	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Patienten bei komplexen Eingriffen am Brustkorb und der Lunge • Anästhesiologische Versorgung von Patienten während Augenoperationen • Beratung und Therapie bei akuten oder chronischen Schmerzzuständen
VX00	Medizinisches Leistungsspektrum der operativen Intensivstation	<ul style="list-style-type: none"> • Alle üblichen Anästhesie-Verfahren (über 13.000 Narkosen / Jahr) • Allgemeinanästhesie • Regional- und Lokalanästhesie • Kombinationsanästhesie • Lokalanästhesie am Auge • Operative Intensivstation mit 14 Betten (892 behandelte Patienten) • Alle gängigen Behandlungsverfahren der Intensivmedizin • Künstliche Ernährung • Langzeitbeatmung mit insgesamt 42.679 Patientenbeatmungsstunden • Nierenersatzverfahren / Dialyse

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP63	Sozialdienst	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Eine Unterbringung von Begleitpersonen ist im Ausnahmefall im Personalwohngebäude möglich.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 892
Teilstationäre Fallzahl: 255

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-831	846	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-980	364	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-919	284	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-854	214	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
5	8-855	26	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
6	8-853	<= 5	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
6	8-914	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Prämedikationsambulanz	Prämedikationsambulanz	In der Prämedikationsambulanz erfolgt die Vorbereitung auf die Narkose im Rahmen eines geplanten operativen Eingriffs.
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Zentrale Verfügbarkeit im Institut für Radiologie des Klinikum Fürth (24h-Bereitschaft)
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Jeder Intensivbehandlungsplatz ausgestattet.
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Im OP-Bereich und auf der Intensivstation jederzeit verfügbar
AA00	Bronchoskopie		Ja	Die Klinik verfügt über eine mobile Bronchoskopieeinheit.
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Zentrale Verfügbarkeit im Institut für Radiologie des Klinikums Fürth (24h-Bereitschaft). Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können. Die Klinik wickelt das vorhandene Gesamtkonzept klinikinterner Notfallsituationen am Klinikum Fürth ab.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Bronchoskopie, Gastroskopie und Coloskopie möglich.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1 ist eine 24-Stunden Verfügbarkeit gewährleistet.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Moderne POC (Point-Of-Care) Geräte ermöglichen Labordiagnostik unmittelbar beim Patienten im Operationsaal oder auf der Intensivstation.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Zentrale Verfügbarkeit im Institut für Radiologie des Klinikum Fürth
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	C-Bogen vor Ort vorhanden.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35,2 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Der Facharzt für Anästhesiologie beherrscht die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie einschließlich deren Vor- und Nachbehandlung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie intensivmedizinische, notfallmedizinische und schmerztherapeutische Maßnahmen.
AQ59	Transfusionsmedizin	Der Facharzt für Transfusionsmedizin beherrscht als klinischer Anwender die Auswahl und medizinische Betreuung von Blutspendern, die Herstellung, Prüfung und Weiterentwicklung körpereigener und nicht körpereigener zellulärer und plasmatischer Blutpräparate und alle Aufgabenbereiche in der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung hämotherapeutischer Maßnahmen am Patienten.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement umfasst die Grundlagen für eine kontinuierliche Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen in der medizinischen Versorgung.
ZF02	Akupunktur	Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.
ZF15	Intensivmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung und Behandlung chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbstständigen Krankheitswert erlangt hat.

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Die Intensivstation ist nach den Gesichtspunkten der Basalen Stimulation baulich und farblich gestaltet worden.
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-[2] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Str. 11
 90766 Fürth

Postanschrift:

Postfach Moststraße 12 - MVZ Fürth - Augenärzte Dr. Ober - Dr. Scharrer - 90762 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1331
Fax: 0911 / 7580 - 1450
E-Mail: info@mvz-fuerth.de
Internet: <http://www.ober-scharrer.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Drs. med.	M. Ober & A. Scharrer	Leitende Ärzte	+49 (911) 779 820 info@mvz-fuerth.de	Station 11	Belegarzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA17	Spezialsprechstunde

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP38	Sehschule/Orthoptik
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA51	Orientierungshilfen
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1811

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	710	Grauer Star im Alter – Katarakt
2	H35	390	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
3	H40	202	Grüner Star – Glaukom
4	H33	108	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
5	H43	64	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
6	H18	50	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
7	H34	38	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
7	H50	38	Sonstiges Schielen
9	H16	37	Entzündung der Hornhaut des Auges – Keratitis
10	H27	34	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
11	H44	26	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
12	H02	23	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
13	T85	15	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
14	C44	10	Sonstiger Hautkrebs
14	H47	10	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn
16	H21	7	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Regenbogenhaut (Iris) oder des Strahlenkörpers des Auges
17	H52	6	Störung der Einstellungsfähigkeit (Akkommodation) bzw. der Brechungsfähigkeit (Refraktion) des Auges, z.B. Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit
18	D31	<= 5	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln
18	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
18	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diab. Typ-2

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-984	1156	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-986	880	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
3	5-144	860	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
4	5-158	448	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5	5-139	441	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
6	5-156	308	Sonstige Operation an der Netzhaut
7	5-155	223	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
8	5-154	159	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
9	5-132	94	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
10	1-220	68	Messung des Augeninnendrucks
11	5-131	56	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
12	5-983	50	Erneute Operation
13	5-10k	48	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln
14	5-133	44	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
15	5-096	39	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
16	5-137	38	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
17	5-091	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
18	5-125	32	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
19	5-146	26	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
20	5-10g	21	Schwächender Eingriff an einem schrägen Augenmuskel z.B. bei Schielen

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis Drs. med. Ober & Scharrer	Die ambulante Behandlung findet im MVZ statt.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA20	Laser			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

Berufsgruppe	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	14 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	Fachärzte für Augenheilkunde beherrschen die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation der anatomischen und funktionellen Veränderungen des Sehorgans und seiner Adnexe einschließlich der Optometrie und der plastisch-rekonstruktiven Operationen in der Periorbitalregion.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF33	Plastische Operationen	Die Zusatz-Weiterbildung Plastische Operationen umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die konstruktiven und rekonstruktiven plastischen operativen Eingriffe zur Wiederherstellung und Verbesserung der Form, Funktion und Ästhetik in der Kopf-Hals-Region.

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[3] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift:
 Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Str. 1
 90766 Fürth

Postanschrift:
 Postfach Praxis Dr. Krehn (Alexanderstraße 15), 90762 Fürth
 Praxis Drs. Riemann, Schell, Krause (Königstraße 137) 90762 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1214
Fax: 0911 / 7580 - 1009

E-Mail: hno@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/hno-klinik/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Drs. med.	Krehn, Riemann, Schell, Krause	Belegärztliche Leitungen	+49 (911) 774890 info@klinikum-fuerth.de	Praxisanschrift	Belegarzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP02	Akupunktur
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik
MP63	Sozialdienst

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA16	Kühlschrank
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst
SA09	Unterbringung Begleitperson

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 121

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	44	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	26	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	24	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	M95	7	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
5	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
5	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
5	D14	<= 5	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
5	D23	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
5	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
5	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
5	H74	<= 5	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
5	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	K13	<= 5	Sonstige Krankheit der Lippe bzw. der Mundschleimhaut
5	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
5	Q18	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
5	R55	<= 5	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	R57	<= 5	Schock
5	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-282	97	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-215	93	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	42	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-200	35	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-222	17	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-285	15	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-218	11	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
7	5-280	11	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherdes (Abszess) von der Mundhöhle aus
9	5-221	8	Operation an der Kieferhöhle
9	5-224	8	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
9	5-300	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
12	5-281	7	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
13	5-289	6	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
14	1-611	<= 5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
14	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	5-065	<= 5	Operative Entfernung einer nach Geburt verbliebenen Verbindung zwischen Schilddrüse und Zunge
14	5-087	<= 5	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs
14	5-181	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
14	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
14	5-186	<= 5	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h	Kommentar / Erläuterung:
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth.

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

Berufsgruppe	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde beherrschen die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen, Formveränderungen und Tumoren des Ohres, der Nase, der Nasennebenhöhlen, der Mundhöhle, des Rachens und des Kehlkopfes sowie Funktionsstörungen der Sinnesorgane dieser Regionen sowie von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	Die Zusatz- Weiterbildung Allergologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung der durch Allergene und Pseudoallergene Ausgelösten Erkrankungen verschiedener Organsysteme einschließlich der immunologischen Aspekte.
ZF13	Homöopathie	Die Zusatz-Weiterbildung Homöopathie umfasst die konservative Behandlung mit homöopathischen Arzneimitteln, die aufgrund individueller Krankheitszeichen als Einzelmittel nach dem Ähnlichkeitsprinzip angewendet werden.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärin / Arzthelferin	0,1	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Prof. Dr. med.
Holger Rupprecht



B-[4] Fachabteilung Chirurgische Klinik 1

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgische Klinik 1

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:
Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1201
Fax: 0911 / 7580 - 1893

E-Mail: chirurgie1@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/chirurgische-klinik-1>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Rupprecht, Holger	Chefarzt	+49 (911) 7580 1201 holger.rupprecht@klinikum-fuerth.de	Fr. Kirchhörer	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgische Klinik 1]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Klinik 1:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC59	Mediastinoskopie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Für ambulante Patienten bieten wir eine große Zahl an Spezialsprechstunden an, in denen Ihre Bedürfnisse im Hinblick auf Ihre spezifische Erkrankung mit fachkundigen Ärzten im Detail besprochen werden können.</p> <p>Spezialsprechstunden finden statt für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thoraxchirurgie und Visceralchirurgie (CA Prof. Dr. Rupprecht) - Viszeralchirurgie, kolorektale Chirurgie und Proktologie (OÄ Dr. Lippmann) - Gefäßchirurgie (Ltd. OA Dr. Stadelmaier) - Endokrine Chirurgie (OÄ Dr. Geyer) - Wundsprechstunde (OA Dr. Rexer, OA Dr. Ditterich) - Stomatherapeutische Sprechstunde (Fr. N. Mayer) <p>Termine für die jeweilige Sprechstunde werden telefonisch unter der Rufnummer 0911 - 7580 1201 vergeben.</p>
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chir. Klinik 1]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Kooperationen im Bereich Stomaversorgung, Wundmanagement und Ernährungstherapie.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgische Klinik 1]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA16	Kühlschrank
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst
SA09	Unterbringung Begleitperson

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3574

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	375	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	326	Gallensteinleiden
3	K35	232	Akute Blinddarmentzündung
4	K57	189	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K40	188	Leistenbruch (Hernie)
6	K59	170	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
7	R10	153	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	E04	117	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
9	K56	94	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	L02	81	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
11	K43	80	Bauchwandbruch (Hernie)
12	C18	73	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	C20	72	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	I83	72	Krampfadern der Beine
15	N18	68	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
16	I65	63	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
17	L05	59	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
18	C34	58	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
19	K42	55	Nabelbruch (Hernie)
19	K61	55	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-916	525	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-469	357	Sonstige Operation am Darm
3	5-511	327	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-541	253	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5	5-381	245	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
6	5-470	243	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-893	218	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-530	214	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-892	173	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-399	171	Sonstige Operation an Blutgefäßen
11	5-455	152	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
12	5-069	140	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
13	5-865	94	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
14	5-572	91	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	5-513	88	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
16	5-894	86	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
17	5-062	83	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
18	5-536	78	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
19	5-392	73	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
20	5-385	66	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Gefäßchirurgie	Gefäßchirurgische Spezialsprechstunde	Ein Schwerpunkt der Gefäßchirurgie im Klinikum Fürth besteht in der Behandlung arterieller und venöser Gefäßerkrankungen und Gefäßverletzungen.
AM00	Kolorektale Chirurgie & Proktologie	Spezialsprechstunde für Krebserkrankungen am Dick- und Enddarm	Die Sprechstunde umfasst in jedem Fall eine Integration der Patienten in die viszeralmedizinisch-onkologische Konferenz – kurz VOK genannt. Dabei steht die VOK auch den niedergelassenen Kollegen als interdisziplinäres Diskussionsforum für ihre Patienten mit schwierigen (sowohl gut- als auch bösartigen) gastrointestinalen Erkrankungen zur Verfügung.
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM07	Privatambulanz	Thoraxchirurgisch- Viszeralchirurgische Privatsprechstunde	
AM00	Wundsprechstunde	Wundsprechstunde	Spezialambulanz zur Behandlung chronischer Wunden und Problemwunden

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	84	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-491	33	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
3	5-530	7	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-385	6	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	3-614	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
5	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
5	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit.
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit.
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,1 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Facharzt für Chirurgie beherrscht die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen.
AQ07	Gefäßchirurgie	Der Facharzt für Gefäßchirurgie beherrscht die operative Behandlung der Blutgefäße, häufig durch Anlegen von Gefäßbypässen bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit oder Protheseneinlage bei Aneurysmen. In sein Fachgebiet fallen auch die operative Behandlung der hirnersorgenden Gefäße bei Arteriosklerose zur Schlaganfallprophylaxe.
AQ12	Thoraxchirurgie	Der Facharzt für Thoraxchirurgie beherrscht die Vorbeugung und die Diagnostik, einschließlich der instrumentellen Untersuchungsverfahren, sowie der postoperative Behandlung chirurgischer Erkrankungen und Fehlbildungen der Lunge, der Pleura, des Bronchialsystems, des Mediastinums und der Thoraxwand, insbesondere im Rahmen der Tumorbehandlung.
AQ13	Viszeralchirurgie	Der Facharzt für Viszeralchirurgie ist Spezialist für die operative Behandlung der Bauch-Organen, d. h. des gesamten Verdauungstraktes einschließlich der Speiseröhre, des Magens, des Dün- und Dickdarmes, des Enddarmes, der Leber, des Pankreas und der Milz. Weiterhin zählt die operative Behandlung der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse sowie die Behandlung des Leistenbruchs zur Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF34	Proktologie	Die Zusatz-Weiterbildung Proktologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Formveränderungen und funktionellen Störungen des Mastdarms, des Afters, des Kontinenzorgans, der Beckenbodenmuskulatur, von Analekzemen, anorektalen Geschlechtskrankheiten und analen Dermatosen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.
ZF44	Sportmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin umfasst die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Sportschäden und Sportverletzungen sowie die Untersuchung des Einflusses von Bewegung, Bewegungsmangel, Training und Sport auf den gesunden und kranken Menschen.

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,5 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,4 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärinnen und Arzhelferinnen	2,2	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ10	Psychiatrische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



PD Dr. med.
Rainer Wölfel

B-[5] Fachabteilung Chirurgische Klinik 2

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgische Klinik 2

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1600

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Str. 1
 90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1251
Fax: 0911 / 7580 - 1891

E-Mail: unfallchirurgie-orthopaedie@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/chirurgische-klinik-2/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr. med.	Wölfel, Rainer	Chefarzt	+49 (911) 7580 1251 rainer.woelfel@klinikum-fuerth.de	Frau Bühl-Haas	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgische Klinik 2]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Klinik 2:
VC66	Arthroskopische Operationen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VO16	Handchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VO19	Schulterchirurgie
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC58	Spezialsprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chir. Klinik 2]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP02	Akupunktur

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgische Klinik 2]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst
SA09	Unterbringung Begleitperson

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3767

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	483	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	330	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S52	294	Knochenbruch des Unterarmes
4	S82	274	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M17	204	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	S42	202	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	M16	170	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	S32	121	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	M51	104	Sonstiger Bandscheibenschaden
10	T84	88	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	S22	81	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	S30	79	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
13	S00	73	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
14	S43	69	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
15	M23	57	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
16	M25	55	Sonstige Gelenkrankheit
17	L03	46	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
17	S83	46	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
19	M54	45	Rückenschmerzen
20	M80	41	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-790	392	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-794	368	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-829	305	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
4	5-820	298	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-787	255	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-900	238	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
7	5-916	228	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-822	185	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-793	183	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-893	163	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
11	5-869	153	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
12	5-931	147	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
13	5-988	133	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
14	5-780	119	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
15	5-892	115	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
16	5-810	102	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
17	5-821	101	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
18	5-812	97	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
19	5-778	68	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht
20	5-792	63	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallambulanz
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	150	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	68	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	36	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	1-697	23	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-810	20	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-841	9	Operation an den Bändern der Hand
7	5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
9	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
9	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-79b	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
9	5-806	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
9	5-811	<= 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
9	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Schockräume der Unfallambulanz
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit.
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Facharzt für Allgemeine Chirurgie beherrscht die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Unsere Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie beherrschen ein ähnlich umfassendes Spektrum wie die Fachärzte für Unfallchirurgie. Zusätzlich befassen sie sich mit der Entstehung, Verhütung, Erkennung und Behandlung angeborener oder erworbener Form- oder Funktionsfehler des Stütz- und Bewegungsapparates, also der Knochen, Gelenke, Muskeln und Sehnen, sowie mit der Rehabilitation des Patienten. Ihr Spezialgebiet liegt in der Endoprothetik, also dem künstlichen Ersatz verschlissener Gelenke.
AQ62	Unfallchirurgie	Der Facharzt für Unfallchirurgie ist Spezialist für operativen Verfahren zur Wiederherstellung und Erhaltung der durch Unfälle beschädigten Strukturen des Menschen. Schwerpunkt ist in erster Linie die Behandlung von Unfallverletzungen des Bewegungsapparats (knöchernes Skelett und Muskeln, Bänder und Sehnen).

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement umfasst die Grundlagen für eine kontinuierliche Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen in der medizinischen Versorgung.
ZF12	Handchirurgie	Die Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, operative und nicht operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Tumoren der Hand und des distalen Unterarms sowie die Rekonstruktion nach Erkrankungen oder Verletzungen.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	Die Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/ Chirotherapie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung und Behandlung reversibler Funktionsstörungen des Bewegungssystems mittels manueller Untersuchungs- und Behandlungstechniken.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	Die Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie umfasst die Anwendung physikalischer Faktoren, balneologischer Heilmittel und therapeutischer Klimafaktoren unter Nutzung physiologischer Reaktionen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Behandlung von Verletzungen höherer Schwierigkeitsgrade und deren Folgezuständen sowie die Organisation, Überwachung und Durchführung der Behandlung von Schwerverletzten.
ZF44	Sportmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin umfasst die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Sportschäden und Sportverletzungen sowie die Untersuchung des Einflusses von Bewegung, Bewegungsmangel, Training und Sport auf den gesunden und kranken Menschen.

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	59,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,4 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärinnen / Arzthelferinnen	2,0	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



Prof. Dr. med.
Volker Hanf

B-[6] Fachabteilung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Str. 1
 90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1301
Fax: 0911 / 7580 - 1605
E-Mail: gynaekologie@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/frauenklinik>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Hanf, Volker	Chefarzt	+49 (911) 7580 1301 volker.hanf@klinikum-fuerth.de	Frau Rehder	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Interdisziplinäres Brustzentrum zur Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Brust (Zertifiziert nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie)
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG15	Spezialsprechstunde	<p>Für ambulante Patienten bieten wir eine große Zahl an Spezialsprechstunden an, in denen Ihre Bedürfnisse im Hinblick auf Ihre spezifische Erkrankung mit fachkundigen Ärzten im Detail besprochen werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Privatsprechstunde Prof. Dr. Volker Hanf (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1301) - Brustsprechstunde im zertifizierten Brustzentrum (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1316) - Beckenboden- / Harninkontinenzsprechstunde (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1316) - Gynäkologisch-onkologische Sprechstunde (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1316) - Vor- und Nachstationäre Sprechstunde (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1316) - Sprechstunde zur Besprechung des Geburtsmodus (Anmeldung Tel.: 0911 / 7580 1312) <p>Termine für die jeweilige Sprechstunde werden unter der angegebenen Nummer jeweils wochentags vergeben!</p>
VG16	Urogynäkologie	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP02	Akupunktur
MP05	Babyschwimmen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
MP36	Säuglingspflegekurse
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP43	Stillberatung

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA07	Rooming-in
SA57	Sozialdienst

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5193

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	1183	Neugeborene
2	C50	347	Brustkrebs
3	O42	290	Vorzeitiger Blasensprung
4	O68	216	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O70	196	Dammriss während der Geburt
6	D25	153	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	O99	135	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
8	C56	133	Eierstockkrebs
9	O47	127	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O26	126	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
10	O80	126	Normale Geburt eines Kindes
12	O34	119	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
13	N83	113	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	O71	109	Sonstige Verletzung während der Geburt
15	O48	91	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
16	O03	79	Spontane Fehlgeburt
17	O32	75	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
18	O36	73	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
19	O24	62	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
19	O60	62	Vorzeitige Wehen und Entbindung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	1463	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	985	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-758	553	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	385	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-738	325	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-690	320	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	9-260	299	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	5-683	241	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	1-694	201	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	8-910	190	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	5-401	176	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
12	5-657	164	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
13	5-740	154	Klassischer Kaiserschnitt
14	5-651	151	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
15	5-870	138	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
16	5-653	137	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
17	5-871	135	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
18	5-756	133	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
19	8-542	124	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
20	5-730	123	Künstliche Fruchtblasensprengung

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Ambulanz	Für die Notfallambulanz ist keine Terminvereinbarung nötig. Rufen Sie aber – wenn möglich- vorher kurz an, damit das Klinikpersonal informiert ist. Während der Nachtstunden sowie an Wochenenden melden Sie sich bitte am Kreissaal an.
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Gynäkologie & Geburtshilfe	Prof. Hanf ist seit 2005 als Chefarzt der Frauenklinik und Leiter des Brustzentrums am Klinikum Fürth. Termine werden nach Vereinbarung vergeben ! Bitte wenden Sie sich hierzu wochentags von Mo - Fr. zwischen 8 und 16 Uhr an das Sekretariat von Prof. Hanf unter Tel. 0911/7580 1301 (Frau Rehder, Frau Dean)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gynäkologisch-onkologische Sprechstunde	Der Chefarzt verfügt über den Schwerpunkt "Gynäkologische Onkologie" und die entsprechende volle Weiterbildungsberechtigung. Moderne, komplikationsarme Methoden zur Behandlung von Krebserkrankungen des Unterleibs werden regelmäßig angewandt.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Brustsprechstunde im zertifizierten Brustzentrum (DKG)	Wir bieten in unserer spezialisierten Brustsprechstunde umfassende Beratung zu allen Erkrankungen der Brust und können in jedem Fall eine Terminvergabe für neu überwiesene Patientinnen innerhalb von maximal 10 Tagen gewährleisten. Die Abklärungsdiagnostik beim Verdacht auf Brustkrebs wird mit allen dazu notwendigen Schritten (klinische Untersuchung der Brust, radiologische Abklärung einschl. ggf. wenn erforderlich Gewebeprobe) bei einem einzigen Besuch im Brustzentrum abgeklärt.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Beckenboden- und Harninkontinenzsprechstunde	Sie erhalten in unserem Beckenbodenzentrum kompetente interdisziplinäre Hilfe bei Harnverlust, Blasenbeschwerden, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, Beckenbodentraining in der Rückbildungsgymnastik etc., Sprechstundenzeiten nach telefonischer Vereinbarung

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	177	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	5-870	11	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	1-471	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
4	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-671	<= 5	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
4	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, dass auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit der Klinik für Kinder und Jugendliche im Perinatalzentrum Level 1
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Unsere Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe beherrschen die Erkennung, Vorbeugung, konservative und operative Behandlung sowie Nachsorge von geschlechtsspezifischen Gesundheitsstörungen der Frau einschließlich operativer Eingriffe sowie die Betreuung und Überwachung normaler und gestörter Schwangerschaften, Geburten und Wochenbettverläufe.
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	Besonders Spezialisierte Fachärzte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe für den Bereich gynäkologischer Krebserkrankungen sowie der operativen Gynäkologie einschließlich plastisch-rekonstruktiver Eingriffe.
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	Besonders spezialisierte Fachärzte aus dem Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe für den Bereich der Fortpflanzungsmedizin, der Betreuung und Überwachung normaler und gestörter Schwangerschaften, der Begleitung von Geburten und Wochenbettverläufen sowie der Prä- und Perinatalmedizin.
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Angebot in Kooperation mit belegärztlich tätigem plastischen Chirurgen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement umfasst die Grundlagen für eine kontinuierliche Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen in der medizinischen Versorgung.
ZF02	Akupunktur	Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF33	Plastische Operationen	Die Zusatz-Weiterbildung Plastische Operationen umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die konstruktiven und rekonstruktiven plastischen operativen Eingriffe zur Wiederherstellung und Verbesserung der Form, Funktion und Ästhetik in der Kopf-, Hals- und Brustregion.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,2 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	18,5 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärinnen / Arzthelferinnen	0,9	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Prof. Dr. med.
Jens Klinge



B-[7] Fachabteilung Klinik für Kinder und Jugendliche

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Kinder und Jugendliche

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1000

Weitere Fachabteilungsschlüssel: 3060
Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 3001
Fax: 0911 / 7580 - 3002

E-Mail: kinderklinik@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/kinderklinik/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Klinge, Jens	Chefarzt & Ärztlicher Direktor	+49 (911) 7580 3001 jens.klinge@klinikum-fuerth.de	Frau Götz	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder und Jugendliche:	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VK31	Kinderchirurgie	
VK19	Kindertraumatologie	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK34	Neuropädiatrie	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Unsere Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ist eingebettet in die Struktur der Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum Fürth. Unter der fachlichen Leitung der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Erlangen bieten wir hier ein umfassendes kinder- und jugendpsychiatrisches Behandlungsangebot für bis zu acht Kinder und Jugendliche.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliothotherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP36	Säuglingspflegekurse
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA50	Kinderbetreuung
SA16	Kühlschrank
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst
SA09	Unterbringung Begleitperson

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3627
Teilstationäre Fallzahl: 24

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A09	324	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	J18	213	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	J20	153	Akute Bronchitis
4	A08	144	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
5	S06	141	Verletzung des Schädelinneren
6	P59	125	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
7	P07	98	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
8	R10	94	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	J35	76	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
10	J06	72	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
11	J03	71	Akute Mandelentzündung
12	J12	69	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
13	P70	62	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
14	F10	60	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
15	G40	54	Anfallsleiden - Epilepsie
16	Z29	51	Notwendigkeit von anderen krankheitsverhütenden Maßnahmen
17	K59	49	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
18	N10	45	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
19	P22	43	Atemnot beim Neugeborenen
20	H50	42	Sonstiges Schielen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	497	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	445	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-010	361	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	8-930	234	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-560	232	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	9-262	131	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
7	1-790	119	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
8	8-900	104	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	1-204	73	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	8-720	67	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
11	8-810	58	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
12	8-98c	54	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation
13	8-711	50	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
14	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	1-632	37	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
16	8-701	30	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
17	1-440	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	5-429	23	Sonstige Operation an der Speiseröhre
19	8-831	21	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
20	1-650	16	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Diabetesambulanz	Spezialsprechstunde Diabetes	Nach der stationären Ersteinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ I erfolgte eine kontinuierliche Weiterbetreuung unserer Patienten in einer ambulanten Diabetessprechstunde. In dieser Sprechstunde werden aktuelle Probleme der Therapie im Gespräch mit unseren Patienten und deren Eltern erörtert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Der „Spritzplan“ wird gegebenenfalls neuen Erfordernissen angepasst. In regelmäßigen Abständen wird der Therapieerfolg anhand von Blutuntersuchungen (HbA1c, etc.) kontrolliert. Durch diese engmaschigen Beratungen in der Diabetesambulanz werden viele Probleme in der Therapie frühzeitig erkannt und beseitigt und das Auftreten von diabetischen Folgeerkrankungen vermieden oder hinausgezögert.
AM00	Gerinnungsambulanz	Spezialsprechstunde zur Behandlung von Gerinnungsstörungen	Wir führen Diagnostik, Beratung und erforderlichenfalls Therapie von angeborenen und erworbenen Blutgerinnungsstörungen durch. Hierzu zählen Erkrankungen mit vermehrter Blutungsneigung (Hämophilie A/B, von Willebrand-Jürgens-Syndrom, etc.) und Erkrankungen mit Thromboseneigung (z.B. Faktor-V-Leiden etc.). Zudem betreuen wir die Kinder und Jugendlichen mit Blutgerinnungsstörungen vor und nach Operationen.
AM00	Hämangiomambulanz	Spezialsprechstunde zur Behandlung von Blutschwämmchen	Blutschwämmchen (= Hämangiome) werden mit Kältetherapie (= Kryotherapie) im Säuglingsalter behandelt. Wir behandeln Hämangiome mit Metallstäben, die in flüssigem Stickstoff tiefgekühlt (-192°C) werden. Die Stäbe werden dann mit leichtem Druck für 10 - 20 Sekunden auf das Blutschwämmchen aufgesetzt. Das Blutschwämmchen wird "tiefgefroren", die Zellen werden dabei zerstört. Die entstehende Wunde verheilt in den nächsten 2 - 4 Wochen. Der optimale Behandlungszeitpunkt liegt in der 4. - 8. Lebenswoche, sie ist jedoch bis zum Ende des ersten Lebensjahres möglich. Die Terminvereinbarung erfolgt über unsere Ambulanz. Eine Über- oder Einweisung ist dazu nicht notwendig.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderklinik Ambulanz	
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Rheumaambulanz	Spezialsprechstunde Rheumatologie	Nicht nur bei Erwachsenen sondern auch im Kindes-, und Jugendalter gibt es häufiger als angenommen, rheumatische Erkrankungen. Diese zeigen sich meist mit Entzündungen oder Schmerzen an den Gelenken, einer Arthritis. Daneben gibt es bei Kindern noch viele andere Ursachen, die Störungen oder Schmerzen des Muskel-Skelett-Systems oder auch anderer Organe hervorrufen können, hierzu zählen auch Erkrankungen des Immunsystems, sogenannte Autoimmunerkrankungen oder auch orthopädische Ursachen. In der Sprechstunde der Kinderklinik Fürth können wir Ihnen neben eingehender Untersuchung der Gelenke auch eine umfassende Abklärung individueller Beschwerden anbieten. Die Therapie und Empfehlungen richten sich dann danach, ob es sich um eine vorübergehende Arthritis, einer kindlichen (chronischen) rheumatoiden Arthritis oder einer anderen Störung des Immunsystems handelt.
AM00	Spezialsprechstunde	EEG Ambulanz	

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Moderne Beatmungsgeräte stehen für jeden Bettplatz auf der pädiatrischen Intensivstation und im Perinatalzentrum zur Verfügung.
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	24-Stunden-Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth.
AA28	Schlaflabor			

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Unsere Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin beherrschen die Erkennung, Behandlung, Prävention, Rehabilitation und Nachsorge aller körperlichen, neurologischen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und Behinderungen des Säuglings, Kleinkindes, Kindes und Jugendlichen von Beginn bis zum Abschluss seiner somatischen Entwicklung einschließlich pränataler Erkrankungen, Neonatologie, Sozialpädiatrie und der Schutzimpfungen.
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.
ZF03	Allergologie	Die Zusatz- Weiterbildung Allergologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung der durch Allergene und Pseudoallergene ausgelösten Erkrankungen verschiedener Organsysteme einschließlich der immunologischen Aspekte.
ZF07	Diabetologie	Die Zusatz-Weiterbildung Diabetologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Rehabilitation aller Formen der diabetischen Stoffwechselstörung einschließlich ihrer Komplikationen.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	72,9 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Prof. Dr. med.
Heinrich Worth



B-[8] Fachabteilung Medizinische Klinik 1

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Klinik 1

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0300

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1101
Fax: 0911 / 7580 - 1141

E-Mail: medizin1@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/medizinische-klinik-1>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Worth, Heinrich	Chefarzt	+49 (911) 7580 1101 heinrich.worth@klinikum-fuerth.de	Frau Denzler	KH-Arzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Medizinische Klinik 1]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik 1:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Für die Diagnostik und die Therapie von Asthma und Chronisch Obstruktiver Bronchitis (COPD) ist die Medizinische Klinik 1 Teilnehmer an speziellen Disease-Management-Programmen (abgekürzt DMP). Dabei handelt es sich um systematische, strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die sich auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin stützen und ein gezieltes umfassendes Versorgungsmanagement inklusive spezieller Schulungen und Informationssysteme für die Patienten umfassen.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Für die Diagnostik und die Therapie der Koronaren Herzkrankheit (KHK) ist die Medizinische Klinik 1 Teilnehmer an speziellen Disease-Management-Programmen (abgekürzt DMP). Betroffenen Patienten wird hier ein systematisches und strukturiertes Behandlungsprogramme angeboten, das neben dem gezielten und umfassenden Versorgungsmanagement auch spezielle Schulungen und Informationssysteme für die Patienten umfasst.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VI34	Elektrophysiologie	
VI20	Intensivmedizin	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Med. Klinik 1]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Medizinische Klinik 1]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 7685

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	1411	Schlafstörung
2	I50	658	Herzschwäche
3	I20	616	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
4	J44	382	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	I48	370	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	R07	332	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	I21	300	Akuter Herzinfarkt
8	J18	270	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	C34	258	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	I25	193	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
11	I10	175	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	I63	160	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
12	R55	160	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	J20	109	Akute Bronchitis
15	G45	105	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
16	I26	102	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
17	I49	97	Sonstige Herzrhythmusstörung
18	I11	88	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
19	I47	65	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
19	I70	65	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	2698	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	1428	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	1-275	1316	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-711	1240	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
5	8-837	1101	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	8-717	748	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
7	1-620	633	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-980	627	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-930	545	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	1-632	352	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	1-430	323	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
12	1-791	299	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
13	8-800	284	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	8-831	258	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	1-440	251	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
16	8-931	168	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
17	6-002	156	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
18	8-83b	150	Zusatzinformationen zu Materialien
19	8-854	146	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
20	5-377	135	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Asthma/COPD Schulungsambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Aufnahme station (MAS)
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Medizinische Klinik 1

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	<= 5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsyste m		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit 24 h im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, dass auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Moderne halbautomatische Defibrillatoren in jeder Funktionsabteilung sowie auf jeder Station der Fachabteilung vorhanden.
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit 24 h im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsggerät		Ja	Verfügbarkeit 24 h im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät /Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	16 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Unsere Fachärzte für Innere Medizin beherrschen die Vorbeugung, die (Früh-) Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Unsere Fachärzte für Innere Medizin und Kardiologie sind hochspezialisiert in der Behandlung angeborener und erworbenen Erkrankungen des Herzens. Sie befassen sich außerdem mit den Erkrankungen des Blutkreislauf und den herznahen Blutgefäßen, mit der Diagnostik und Therapie des Bluthochdruck (Hypertonie), dem Schlaganfall und der Erkrankung und Verengung der Herzkranzgefäße.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Fachärzte für Innere Medizin und Pneumologie sind besonders spezialisiert auf die Prophylaxe, die Erkennung und die konservative Behandlung aller Krankheiten der Lunge, der Bronchien, des Mittelfells (Mediastinums) und der Pleura.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	Die Zusatz- Weiterbildung Allergologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung der durch Allergene und Pseudoallergene ausgelösten Erkrankungen verschiedener Organsysteme einschließlich der immunologischen Aspekte.
ZF09	Geriatric	Die Zusatz-Weiterbildung Geriatric umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit.
ZF15	Intensivmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF37	Rehabilitationswesen	Die Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Einleitung und Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen zur beruflichen und sozialen (Wieder-) Eingliederung im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.
ZF39	Schlafmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Schlafmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Klassifikation und konservative Behandlung von Störungen der Schlaf-Wach-Regulation und schlafbezogenen Störungen.

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	102,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,7 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärinnen / Arzthelferinnen	3,5	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Prof. Dr. med.
Thomas Schneider



B-[9] Fachabteilung Medizinische Klinik 2

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Klinik 2

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0700

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Str. 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1151

Fax: 0911 / 7580 - 1888

E-Mail: med2@klinikum-fuerth.de

Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/medizinische-klinik-2>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Schneider, Thomas	Chefarzt	+49 (911) 7580 1151 thomas.schneider@klinikum-fuerth.de	Frau Wegmann	KH-Arzt

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Medizinische Klinik 2]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Medizinische Klinik 2:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI35	Endoskopie
VI20	Intensivmedizin

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Med. Klinik 2]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP02	Akupunktur
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP63	Sozialdienst

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Medizinische Klinik 2]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6228

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	238	Herzschwäche
2	I63	233	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	K52	216	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	F10	211	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	K29	187	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	K80	179	Gallensteinleiden
7	G45	160	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
8	J18	155	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	R55	137	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	E11	133	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	G40	114	Anfallsleiden - Epilepsie
12	K85	110	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
13	I10	105	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
14	E86	88	Flüssigkeitsmangel
15	K83	87	Sonstige Krankheit der Gallenwege
16	K59	86	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
17	R10	83	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
18	K25	80	Magengeschwür
18	K70	80	Leberkrankheit durch Alkohol
20	C18	77	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1461	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1074	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	844	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	5-513	619	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	8-800	616	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-900	420	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	1-444	397	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	5-469	343	Sonstige Operation am Darm
9	8-930	324	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	8-980	292	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
11	5-452	263	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
12	1-710	257	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
13	1-640	232	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
14	8-831	203	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	1-642	188	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
16	8-542	182	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
17	1-207	180	Messung der Gehirnströme - EEG
18	1-653	173	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
19	8-931	141	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
20	1-620	136	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Diabetologische Sprechstunde	In unserer Spezialsprechstunde für Diabetiker werden sämtliche Formen der Zuckerkrankheit umfassend behandelt. Teil des Therapiekonzeptes ist auch eine Diabetesschulung für unsere Patienten bereits während der stationären Behandlung.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Medizinische Aufnahmestation	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Jeder Intensivbehandlungsplatz ist mit modernsten Beatmungsgeräten ausgestattet.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwerewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Im Rahmen der Kooperation mit dem Radiologischen Institut 24-stündige Verfügbarkeit.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,4 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Unsere Fachärzte für Innere Medizin beherrschen die Vorbeugung, die (Früh-) Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung sowie Rehabilitation und Nachsorge der Gesundheitsstörungen und Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens und Kreislaufs, der Verdauungsorgane, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes, der Infektionskrankheiten und Vergiftungen sowie der soliden Tumore und der hämatologischen Neoplasien.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Unsere Fachärzte für Innere Medizin im Schwerpunkt Gastroenterologie sind Spezialisten im Bereich der Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Schwerpunkte innerhalb des Fachgebietes sind die Endoskopie, die Hepatologie sowie die gastroenterologische Onkologie. Wichtige gastroenterologische Erkrankungen sind beispielsweise Ulkuserkrankungen (Magenerkrankungen und Duodenalulcus), Tumoren des Verdauungstraktes (Kolonkarzinom), Lebererkrankungen wie Leberzirrhose und Hepatitis, Darmerkrankungen wie Zöliakie oder die entzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Unsere Fachärzte für Innere Medizin im Schwerpunkt Onkologie sind spezialisiert auf die Prävention, die Diagnostik, die Therapie und die Nachsorge von Krebserkrankungen.
AQ59	Transfusionsmedizin	Der Facharzt für Transfusionsmedizin beherrscht als klinischer Anwender die Auswahl und medizinische Betreuung von Blutspendern, die Herstellung, Prüfung und Weiterentwicklung körpereigener und körperfremder zellulärer und plasmatischer Blutpräparate und alle Aufgabenbereiche in der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung hämotherapeutischer Maßnahmen am Patienten.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	Die Zusatz-Weiterbildung Diabetologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Rehabilitation aller Formen der diabetischen Stoffwechselstörung einschließlich ihrer Komplikationen.
ZF47	Ernährungsmedizin	Die Ernährungsmedizin beschäftigt sich mit Erforschung ernährungs-physiologischer Erkenntnisse, der Entwicklung ernährungstherapeutischer Anwendungen und der Etablierung dieser Erkenntnisse in allen Teilgebieten der Medizin.
ZF14	Infektiologie	Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und konservative Behandlung erregerbedingter Erkrankungen.
ZF15	Intensivmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF22	Labordiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung Labordiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener labordiagnostischer Verfahren.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.
ZF44	Sportmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Sportmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	103,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,7 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärinnen / Arzthelferinnen	3,5	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ00	Fachweiterbildung Nephrologie und Rehabilitationswesen
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

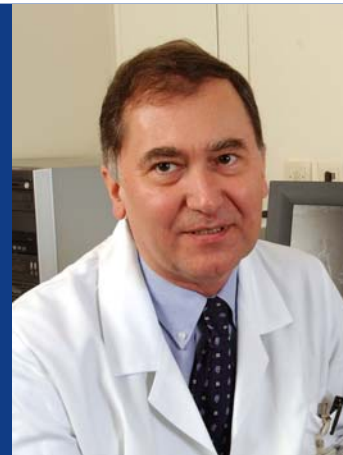
Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Kommunikation bei Patienten, deren Eigenaktivität auf Grund ihrer mangelnden Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist und deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich beeinträchtigt ist, z. B.: Schädel-Hirn-Traumatisierte Menschen bzw. Patienten mit einer Halbseitenlähmung oder komatösem Patienten. Mit einfachsten Möglichkeiten versucht dabei unser speziell geschultes Personal, den Kontakt zu diesen Patienten aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen und Lebensqualität zu erleben.
ZP02	Bobath	Mit dem Bobath-Konzept fördern wir frühzeitig Patienten mit teilweisen oder vollständigen Lähmungen eines Körperabschnitts und den sich daraus ergebenden komplexen Bewegungsstörungen. Ziel des Therapiekonzeptes ist im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden keine notdürftige Kompensation der Lähmungen, sondern das Wiedererlernen normaler Bewegungsfähigkeiten. Dauernde Pflegebedürftigkeit, Abhängigkeit von fremder Hilfe und Unterbringung im Pflegeheim können so in vielen Fällen verhindert werden. Der frühzeitige Einsatz von Therapie und Pflege nach dem Bobath-Konzept schon auf der Intensivstation kann negative Entwicklungen, wie die Ausbildung von Spastiken und das Erlernen unphysiologischer Bewegungsabläufe, zu vermindern oder zu vermeiden helfen. Die fortgesetzte Anwendung der Prinzipien des Bobath-Konzeptes bewirkt für alle Patienten bessere Erfolgsaussichten in der weiteren Rehabilitation.
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	Speziell qualifizierte Pflegekräfte unterstützen gezielt die Konzepte unseres Schmerzmanagements, um insbesondere die Zeit zwischen dem Auftreten von Schmerzen und deren Linderung deutlich zu verkürzen. Hierbei werden alle Patienten mit akuten oder chronisch-tumorbedingten Schmerzen, schmerzbedingten Problemen oder zu erwartenden Schmerzen in allen Bereichen der pflegerischen Versorgung berücksichtigt.
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte /Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Prof. Dr. med.
Josef Gmeinwieser



B-[10] Fachabteilung Radiologisches Institut

B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologisches Institut

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
Fachabteilungsschlüssel: 3751

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1361

Fax: 0911 / 7580 - 1887

E-Mail: radiologie@klinikum-fuerth.de

Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/radiologie>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Gmeinwieser, Josef	Chefarzt	+49 (911) 7580 1361 radiologie@klinikum-fuerth.de	Frau Burger	KH-Arzt

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologisches Institut]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologisches Institut:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	<ul style="list-style-type: none"> • Notfalldiagnostik incl. CT und MR ganzjährig tgl. 24 Stunden • Tumordiagnostik • Diagnostik und Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit
VX00	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Radiologischen Fachabteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Rekanalisation von Dialyseshunt • Lokale Behandlung bösartiger Lebertumoren und von Lebermetastasen durch Chemoembolisation und HFTT • CT-gezielte Schmerztherapie chronischer Lumbalgien und Ischialgien • Alle diagnostischen und interventionellen radiologischen Verfahren mit Ausnahme der neuroradiologischen Interventionen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR17	Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VX00	Medizinisches Leistungsspektrum der Radiologischen Fachabteilung	<p>Diagnostische Radiologie: • Spiral-CT / Kernspintomographie / Röntgen / Angiographie / Durchleuchtung / Ultraschall / Mammographie (zertifiziert im Rahmen des Brustzentrums) Interventionelle Radiologie:• Interventionelle Gefäßrekanalisation mittels Ballondilatation, Stentimplantation, Kryoplastie, Cutting-Ballon, Aspirationsthrombektomie und lokaler Lyse• CT-gezielte Abszessdrainage• CT- und MR-gezielte Biopsie• CT- und MR-gezielte Schmerztherapie• Lokale Tumorablation mit HFTT• Chemoembolisation• Cavafilterimplantation• Embolisation bei Gefäßmissbildungen und akuten Blutungen• Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie und Vakuumsaugbiopsie der Mamma (zertifiziert im Rahmen des Brustzentrums)• Miniportimplantation• CT-gezielte PEG und PEJ• TIPSS (transjugulärer portosystemischer Stent-Shunt) Nuklearmedizin: • alle szintigraphischen Verfahren incl. Positronenemissions-Tomographie</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologisches Institut:	Kommentar / Erläuterung:
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR16	Phlebographie	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR39	Radiojodtherapie	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[10].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301			
Rang	Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	3620	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	3233	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	3151	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-222	2485	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	8-836	1482	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
6	3-800	1246	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-820	1218	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-207	1083	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	3-802	654	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	3-82x	647	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel
11	3-20x	551	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
12	3-80x	508	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel
13	3-202	473	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
14	3-605	455	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
15	3-705	438	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
16	3-72x	431	Bildgebende Verfahren sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
17	3-825	421	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
18	3-206	412	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
19	3-203	352	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
20	3-804	348	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel

B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Radiologie

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24 h	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Im Radiologischen Institut des Klinikums Fürth stehen mehrere hochmodernen Computertomographen rund um die Uhr für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, das auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ44	Nuklearmedizin	Unsere Fachärzte für Nuklearmedizin beherrschen die Anwendung radioaktiver Substanzen und kernphysikalischer Verfahren zur Funktions- und Lokalisationsdiagnostik von Organen, Geweben und Systemen sowie offener Radionuklide in der Behandlung.
AQ54	Radiologie	Unsere Fachärzte in der Radiologie sind spezialisiert auf die Erkennung von Krankheiten mit Hilfe von Röntgenstrahlen, kernphysikalischer und sonographischer Verfahren sowie die Anwendung interventioneller, minimal-invasiver radiologischer Verfahren insbesondere im Bereich von Gefäßerkrankungen.
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	Fachärzte im Schwerpunkt der Neuroradiologie sind hochspezialisierte Radiologen in einem Teilgebiet der Radiologie, das sich mit der Darstellung und Beurteilung des Nervensystems mittels Bildgebungsverfahren befasst. Angewendet wird unter anderem die Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und Sonographie. Ferner werden Methoden der interventionellen Radiologie eingesetzt.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	Die Zusatz-Weiterbildung Magnetresonanztomographie (MRT) umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Bildgebungsverfahren mittels Magnetresonanztomographie.
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.

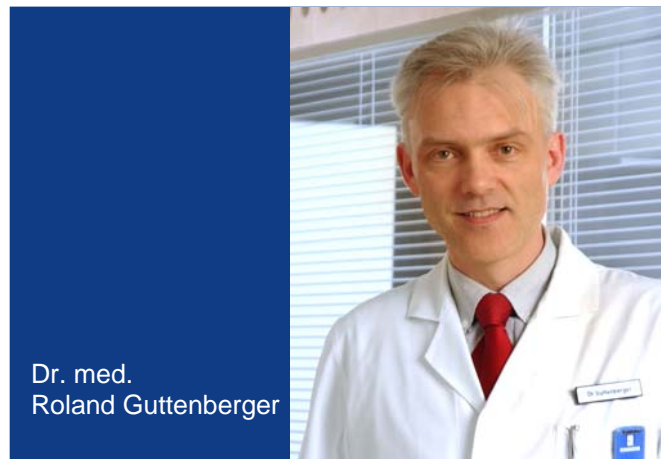
B-[10].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Medizinisch-Technische Assistenten (MTA-R)	22	Die Ausbildung dauert in Deutschland drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab.

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal



B-[11] Fachabteilung Strahlenheilkunde

B-[11].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Strahlenheilkunde

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3300

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
 Jakob-Henle-Str. 1
 90766 Fürth

Telefon: 0911 / 73307 - 0
Fax: 0911 / 73307 - 50

E-Mail: strahlentherapie@klinikum-fuerth.de
Internet: <http://www.strahlentherapie-fuerth.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Guttenberger, Roland	Chefarzt	+49 (911) 733 070 gut@strahlentherapie-fuerth.de	Frau Baumgartl	KH-Arzt

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte [Strahlenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Strahlenheilkunde:
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR30	Oberflächenstrahlentherapie

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Strahlenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Strahlenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[11].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].7 Prozeduren nach OPS

B-[11].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301			
Rang	Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-522	965	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	219	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-529	132	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
4	8-528	98	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
5	8-524	17	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche

B-[11].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Ambulante Strahlentherapie
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Chefarzt Dr. med. R. Guttenberger

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			

B-[11].12 Personelle Ausstattung

B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ58	Strahlentherapie	Unsere Fachärzte für Strahlentherapie sind spezialisiert in der Strahlenbehandlung bösartiger und gutartiger Erkrankungen einschließlich der medikamentösen und physikalischen Verfahren zur Radiosensibilisierung und Verstärkung der Strahlenwirkung am Tumor unter Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen der gesunden Gewebes.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.

B-[11].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferinnen mit Strahlentherapeutischer Fachweiterbildung	4	3 Jahre	Die stationäre Patientenversorgung erfolgt auf den Stationen der Medizinischen Kliniken durch das dort eingesetzte Pflegefachpersonal.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

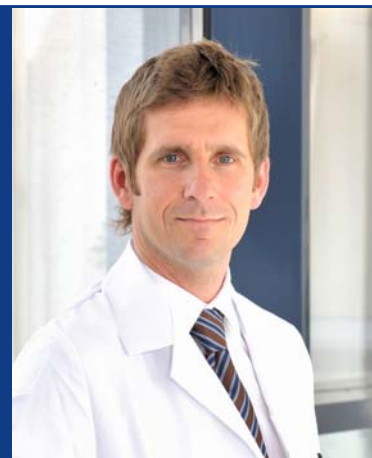
Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP13	Qualitätsmanagement

B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal

PD. Dr. med.
Andreas Blana



B-[12] Fachabteilung Urologische Klinik

B-[12].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologische Klinik

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2200

Hausanschrift:

Klinikum Fürth
Jakob-Henle-Straße 1
90766 Fürth

Telefon: 0911 / 7580 - 1351

Fax: 0911 / 7580 - 1897

E-Mail: urologie@klinikum-fuerth.de

Internet: <http://www.klinikum-fuerth.de/hn/medizin-pflege/urologie>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr. med.	Blana, Andreas	Chefarzt	+49 (911) 7580 1351 andreas.blana@klinikum-fuerth.de	Frau Strobel	KH-Arzt

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologische Klinik]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologische Klinik:
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU08	Kinderurologie
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU14	Spezialsprechstunde
VU13	Tumorchirurgie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologische Klinik]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP63	Sozialdienst
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologische Klinik]

Nr.	Serviceangebot:
SA43	Abschiedsraum
SA55	Beschwerdemanagement
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA56	Patientenfürsprache
SA57	Sozialdienst
SA09	Unterbringung Begleitperson

B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2148

B-[12].6 Diagnosen nach ICD

B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N13	453	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	N40	248	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	C67	239	Harnblasenkrebs
4	C61	146	Prostatakrebs
5	N20	119	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	N30	98	Entzündung der Harnblase
7	N39	74	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	C64	72	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	R31	57	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
10	R33	53	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
11	N10	52	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N35	43	Verengung der Harnröhre
13	N45	36	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
14	N32	33	Sonstige Krankheit der Harnblase
15	N43	31	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
16	N41	28	Entzündliche Krankheit der Prostata
17	N99	22	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
18	T83	19	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
19	N47	16	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
19	N49	16	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[12].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[12].7 Prozeduren nach OPS

B-[12].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-132	1620	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	1-661	1234	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	798	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-573	398	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-601	340	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	1-665	281	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
7	5-562	258	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-540	211	Operativer Einschnitt in die Bauchwand
9	5-572	201	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	8-110	179	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
11	1-334	174	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
12	8-541	126	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
13	5-585	121	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
14	5-561	120	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken
15	5-570	105	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
16	8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	1-710	82	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
17	5-590	82	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
19	1-464	80	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
20	5-604	73	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten

B-[12].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Urologische Ambulanz
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Urologie

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	95	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-572	91	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
3	8-137	57	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	1-661	24	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-630	8	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Im Rahmen der 24-stündigen Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth. Im Berichtsjahr wurde hier ein zusätzliches CT-Gerät der neuesten Generation in Betrieb genommen, dass auch Untersuchungen bei schwergewichtigen Patienten (bis 270 kg) ermöglicht.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Im Rahmen unseres klinikinternen Notfallmanagementkonzeptes wurden sämtliche Stationen, Funktionsabteilungen und Therapiebereiche mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet, die sofort am Ort des Notfallgeschehens eingesetzt werden können.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Verfügbarkeit auf der interdisziplinären operativen Intensivstation.
AA00	HIFU - Hochintensiver fokussierter Ultraschall			Bei dieser minimal-invasiven Behandlungsmethode des Prostatakarzinoms wird die Prostata über den Enddarm mittels hochenergetischen Ultraschalls behandelt und damit das komplette Tumorgewebe zerstört. Hochintensiver fokussierter Ultraschall, kurz HIFU, kann somit in der Medizin zur Zerstörung von Prostatakrebszellen durch Wärmeeinwirkung eingesetzt werden.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsg erät	Ja	
AA20	Lasers			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen- Steinerstörung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Im Rahmen der 24-stündigen Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	Im Rahmen der 24-stündigen Verfügbarkeit im Radiologischen Institut des Klinikum Fürth.
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierte r Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			

B-[12].12 Personelle Ausstattung

B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	Unsere Fachärzte für Urologie beherrschen die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von Erkrankungen, Funktionsstörungen, Fehlbildungen und Verletzungen des männlichen Urogenitalsystems und der weiblichen Harnorgane und die Proktologie. Ein Schwerpunkt liegt in der operativen Behandlung der Erkrankungen.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	Die Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin umfasst die Erkennung drohender oder eingetretener Notfallsituationen und die Behandlung von Notfällen sowie die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung akut bedrohter Vitalfunktionen.
ZF38	Röntgendiagnostik	Die Zusatz-Weiterbildung in der Röntgendiagnostik umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Durchführung und Befundung gebietsbezogener Röntgendiagnostik für Skelett bzw. Thorax, Verdauungs- und Gallenwege, Harntrakt und Geschlechtsorgane sowie der Mamma.

B-[12].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,2 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Stationssekretärin / Arzthelferin	1,0	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ00	Fachweiterbildung Nephrologie
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



Teil C

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:

Diabetes mellitus Typ 1

Brustkrebs

Asthma bronchiale

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Teilnahme an der Bayerischen Neonatalerhebung
- Teilnahme an der Anästhesie-Auswertung Bayern (AQAI)
- Zertifizierte Therapieeinrichtung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft e.V.
- Programm zur Qualitätssicherung in der Pneumologie

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	Personelle Neuausrichtung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	18	Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	184	Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1



Teil D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Das Leitbild des Klinikum wurde innerhalb einer Strategiekonferenz entwickelt, mit dem Ziel der Umsetzung und Bekanntmachung einer hausweiten Politik, Philosophie und Strategie. Zuvor wurden alle Mitarbeiter befragt, welche Inhalte sie mit einem Leitbild verbinden. Dem Leitbild liegen eine homogene Hausstruktur, abteilungsübergreifende Denkweisen und eine einheitliche Orientierung in Bezug auf interdisziplinäre und familiäre Hausstruktur zugrunde. Weiterhin wurden die Stärken des Hauses formuliert, eine Orientierung an den Patienten-, Besucher- und Mitarbeiterbedürfnissen dargestellt, um gleichzeitig dem Mitarbeiter praktikable Identifikationsmöglichkeiten - auch in Konfliktsituation - bieten zu können.

Patientenorientierung:

Die ärztliche und pflegerische Versorgung orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft. Dabei wollen wir unsere Patienten so behandeln, wie wir es uns für uns selbst und unsere Angehörigen wünschen.

Die Mitarbeiter des Klinikum grüßen und gehen auf hilfeschende Patienten und Besucher freundlich, hilfsbereit und respektvoll zu. Wir nehmen uns Zeit für unsere Patienten und deren Angehörige, nehmen Kritik und Verbesserungsvorschläge ernst und berücksichtigen sie bei unserem zukünftigen Tun.

Verantwortung und Führung:

Unsere Personalentwicklung zielt auf eine individuelle Förderung der Mitarbeiter.

Wir erhalten motivierte und zufriedene Mitarbeiter durch:

- Vorgabe klar definierter Ziele und Aufgaben
- Kompetenzbezogene Übertragung von Verantwortung
- Offenen Dialog
- Aktuelle und sachgerechte Information
- Die Möglichkeit der Mitgestaltung
- Anerkennung von besonderen Leistungen und Engagement

Wir ermitteln Motivation und Zufriedenheit durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Alle Mitarbeiter sind gleichermaßen wichtig für die Leistungsfähigkeit unseres Klinikums und die Zukunft unserer Arbeitsplätze. Jedem einzelnen Mitarbeiter ist somit bewusst, dass er durch sein Auftreten und Verhalten das Klinikum nach innen und außen repräsentiert.

Im respektvollen Umgang miteinander drücken wir unsere gegenseitige Wertschätzung aus. Dabei fördert das Klinikum durch gegenseitige Informationen die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Mitarbeiter sind bereit Verantwortung zu übernehmen und die gemeinsamen Aufgaben zu gestalten.

Wirtschaftlichkeit:

Das Klinikum ist bestrebt die wirtschaftliche Selbständigkeit primär durch eine Erlössteigerung und sekundär durch eine Kostensenkung zu ermöglichen. Dabei soll die Kundenzufriedenheit generell durch eine ganzheitliche Betrachtungsweise gesteigert werden.

Die Steigerung der Patientenzufriedenheit kann ebenfalls die Festigung der Marktposition bewirken, die durch eine prozessorientierte Organisation, abteilungsübergreifende Strukturen und die Bildung von Kompetenzzentren (z.B. Tumorzentren) und einer langfristigen Einweiserbindung unterstützt wird. Eine sektorenübergreifende Behandlung und Kooperationen mit Partnern im Gesundheitswesen werden gestärkt durch DMP Programme und IV-Verträge.

Prozessorientierung:

KTQ unterstützt die Vorgabe, das QM als feste Institution in unserer Klinik zu etablieren. Durch die Prozessorientierung wird gleichzeitig die interdisziplinäre Zusammenarbeit als wichtiges Potential zur Effizienzsteigerung gefördert. So unterstützen wir wirkungsvoll das Ziel, eine zeitgemäße medizinische Versorgung sowie die Zufriedenheit unserer Patienten und die damit einhergehende Bindung an unser Haus sicherzustellen.

Zielorientierung und Flexibilität:

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele ist unter den heutigen Wettbewerbsbedingungen auf dem Krankenhaussektor von herausragender Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist der Nachweis einer Zertifizierung auch als ein wichtiger Marketingaspekt zu betrachten.

Eine flexible Anpassung der Unternehmensziele ist zum einen durch die offene und transparente Kommunikationsstruktur am Klinikum gewährleistet und zum anderen durch eine kontinuierliche Evaluation der Ziele.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Als Gründungsmitglied des "Aktionsbündnis Patientensicherheit" setzt sich das Klinikum Fürth seit vielen Jahren aktiv für die Verbesserung der Patientensicherheit und die Umsetzung von Systemen zur Fehlervermeidung ein. Dabei hat das Klinikum Fürth ein innovatives Risiko-Management-System in die bestehende QM Struktur integriert, das den Patienten im Rahmen seiner stationären Behandlung die höchst mögliche Sicherheit gewährleistet.

Dies wird unter anderem erreicht durch die klinikweite Einführung eines strukturierten Melde- und Analysesystems für Beinahe-Zwischenfälle (C.I.R.S.-Meldesystem) sowie durch systematische Befragungen der Patienten und der niedergelassenen Ärzte.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Im Bestreben nach kontinuierlicher Verbesserung hat das Klinikum schrittweise ein umfassendes Qualitätsmanagement aufgebaut und definiert detailliert Verantwortlichkeiten, Abläufe und Befugnisse. Die daraus resultierende Fortentwicklung wird bei Bedarf über die Anpassung des QM-Systems ermöglicht. Durch die geschaffene Organisationsstruktur forciert das Klinikum die Entwicklung des QM-Systems und überwacht die erfolgreiche Umsetzung. Sofern festgelegte Qualitätsanforderungen betroffen sind, werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, an der kontinuierlichen Verbesserung mitzuwirken und zur Aufrechterhaltung der bereits erreichten Standards beizutragen.

Information an Patienten:

Der Patient wird im Rahmen der Therapie und Diagnostik in Gesprächen stets ausführlich informiert und beraten. Zusätzlich stehen ihm verschiedene Beratungsstellen und Schulungsprogramme am Klinikum zur Verfügung.

Als ergänzende Information, oder als weiterführende Literatur, stehen verschiedene Broschüren und Infoblätter kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird durch Infoveranstaltungen für Patienten und Angehörige - in Zusammenarbeit mit dem Ärzte-Netz Fürth - ergänzt.

Um soziale Dienste zu bündeln, wurde im das SoKoNetzwerk (Sozialkompetenz-Netzwerk) gegründet. Getragen wird es von haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern in- und außerhalb des Krankenhauses.

Information an Mitarbeiter:

Alle Berufsgruppen haben auf horizontaler und vertikaler Ebene Besprechungen, in denen berufsgruppenspezifisch bzw. berufsgruppenübergreifend und zum Teil hierarchieübergreifend Informationen ausgetauscht werden.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Kommunikationsmedien in elektronischer wie in Papierform vor, z.B. digitale Strukturen (Intranet, Internet), externe und interne E-Mails, sowie schwarze Bretter, eine Klinik-Mitarbeiterzeitung oder Rundschreiben.

Information an niedergelassene Ärzte:

Seit 2006 finden regelmäßige Treffen mit den niedergelassenen Ärzten statt, die zur Verbesserung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit zum Wohle der gemeinsamen Patienten beitragen.

Information an Fachöffentlichkeit:

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/ Nürnberg ist das Klinikum Fürth eine Ausbildungsstätte für den ärztlichen Dienst. Wissenschaftliche Arbeiten, Präsentationen auf Kongressen und Veröffentlichungen in der Fachpresse finden durch unsere Pflegekräfte und Ärzte regelmäßig statt. Erzielte Ergebnisse und wichtige Erkenntnisse werden in übergeordneten nationalen und internationalen Fachkreisen diskutiert und bewertet.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Strategische Ziele

In einer jährlich stattfindenden Strategietagung, an der unter anderem die Chefärzte, die Pflegedienstleitungen, die Personalratsvorsitzende und die Klinikumsleitung teilnehmen, erfolgt eine Zielplanung für das Unternehmen. Nach erfolgter Festlegung werden die Ziele in den entsprechenden Abteilungsbesprechungen allen Mitarbeitern vorgestellt - und in den einschlägigen Kommunikationsplattformen des Klinikums publiziert.

Gleichzeitig erfolgt die Kommunikation und Einbindung des Verwaltungsrats über die festgelegten Ziele und der daraus resultierenden Maßnahmen für die kommenden Jahre. Fast alle Ziele sind mit Kennzahlen hinterlegt, so dass eine Überprüfung in den jeweils monatlich stattfindenden Klinikkonferenzen stets möglich ist.

Operative Ziele

Mittel- und kurzfristige Ziele werden stets in den wöchentlich stattfindenden Klinikumsleitungsbesprechungen besprochen und festgelegt. Dabei unterstützt das Medizin-/Betriebswirtschaftliche Controlling die Zielplanung und Festlegung der Ziele durch ein entsprechendes Berichtswesen. Ein weiteres Element für die Zielplanung und Festlegung stellt das Qualitätsmanagement am Klinikum Fürth dar. In gemeinsamen monatlichen Besprechungen mit der Klinikumsleitung und dem QM-Kernteam werden aktuelle Qualitätsprojekte und Ziele diskutiert, analysiert und bewertet.

Sowohl bei der strategischen als auch bei der operativen Zielplanung und Festlegung haben alle Mitarbeiter des Klinikums die Möglichkeit sich aktiv einzubringen, durch

- das strukturierte Besprechungswesen am Klinikum Fürth
- die Mitarbeit in Qualitätsprojekten und Qualitätszirkeln
- die aktive Mitarbeit als Qualitätsberater
- oder der Teilnahme an den anonym durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, in der ausdrücklich nach diesen Zielen gefragt wird.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Die Messung und Evaluation der geplanten Ziele erfolgt:

- durch regelmäßig und strukturiert stattfindende Besprechungen mit den betroffenen Führungskräften, Mitarbeitern und Abteilungen
- durch interne Audits
- durch die Evaluation von Projekten und Qualitätszirkeln
- durch die Befragung der Mitarbeiter in Mitarbeiterbefragungen
- durch die Selbstbewertung nach KTO
- durch das Controlling - und die Überprüfung der vorher festgelegten Kennzahlen

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Kommunikation der Ziele erfolgt regelmäßig in den Kommunikationsmedien des Klinikum Fürth.

Dies sind insbesondere:

- die regelmäßig erscheinende Mitarbeiterzeitschrift
- das täglich aktualisierte Intranet
- die Herausgabe von Rundschreiben an alle Abteilungen bzw. Mitarbeiter.

Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung der Zielfestlegung und deren Maßnahmen und Kennzahlen in den regelmäßig stattfindenden Abteilungs- und Berufsgruppenbesprechungen.

Gleiches gilt für die Kommunikation der Zielerreichung. Zusätzlich bietet ein strukturiertes Berichtswesen des Controllings stets eine Möglichkeit der aktuellen Überprüfung der Zielerreichung. In regelmäßig stattfindenden Besprechungen werden Abweichungen bzw. Zielanpassungen diskutiert und gegebenenfalls den aktuellen Bedingungen entsprechend angepasst.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

QM-Lenkungsteam

Zusammensetzung: Vorstand, Ärztlicher Direktor, Pflegemanagerin und Personalratsvorsitzende

Aufgaben: Die Mitglieder des QM-Lenkungsteams arbeiten vertrauensvoll untereinander und mit dem QM-Kernteam zusammen. Die Aufgaben sind:

- Vorgaben zu QM-Strategien und zur QM-Politik zu machen
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern
- über übergeordnete Leitlinien zu entscheiden
- über fachübergreifende Projekte zu entscheiden und steuern
- das QM-Kernteam zu unterstützen

Das QM-Lenkungsteam trifft sich monatlich einmal mit dem QM-Kernteam.

QM-Kernteam

Organisatorische Anbindung: Das QM-Kernteam untersteht dem Vorstand und ist als Stabstelle eingebunden.

Zusammensetzung: Die Mitglieder setzen sich gleichberechtigt und interdisziplinär aus den Berufsgruppen im Gesundheitswesen zusammen.

Aufgaben: Das QM Kernteam arbeitet vertrauensvoll mit dem QM-Lenkungsteam zusammen. Die Aufgaben lassen sich wie folgt beschreiben:

- Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen,
- Umsetzung von Entscheidungen des QM-Lenkungsteams,
- Vorbereitung, Koordination und Vorbereitung der KTQ Selbstbewertung - und alle damit verbundenen Aufgaben zur Zertifizierung,
- QM-Projekte zu erarbeiten, anzustoßen, umzusetzen und aufrecht zu erhalten,
- das QM-Lenkungsteam kontinuierlich über den Stand der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des QM-Systems zu informieren
- die Qualitätsberater der Abteilungen in Projekte einzubinden, zu schulen und zu unterstützen
- ein QM-Handbuch zu erstellen, zu aktualisieren und weiter zu entwickeln,
- interne Audits zu planen, zu koordinieren, zu überwachen und durchzuführen.

QM-Berater der klinischen und administrativen Bereiche

Organisatorische Anbindung: Die Qualitätsberater unterstehen jeweils der eigenen Abteilung und deren Vorgesetzten.

Zusammensetzung: Sie setzen sich aus allen Berufsgruppen zusammen und arbeiten gleichberechtigt in den unterschiedlichen Projekten und Arbeitsgruppen.

Aufgaben: Die Qualitätsberater haben folgende Aufgaben:

- den Selbstbewertungsbericht nach KTQ zu erstellen und anzupassen
- als bidirektionale Ansprechpartner zwischen QM-Lenkungs- und QM-Kernteam und den Mitarbeitern der Abteilungen zu fungieren
- das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter der Abteilungen zu fördern
- an QM-Projekten, Audits und QM-Besprechungen teilzunehmen
- interne Audits durchzuführen.

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Das QM-Kernteam ist als Stabstelle direkt dem Vorstand des Klinikums unterstellt. In mindestens monatlich einmal stattfindenden Besprechungen zwischen den Mitarbeitern der Stabstelle des Qualitätsmanagements und der Klinikumsleitung findet der Austausch über die laufenden Projekte und Maßnahmen statt. Weiterhin werden in Quartalstreffen den Qualitätsberatern die aktuellen QM-Projekte vorgestellt und diskutiert.

Das Qualitätsmanagement ist darüberhinaus stets zentrales Thema in den weiteren Organen des Klinikums - und den internen Veröffentlichungen, wie z.B. Intranet oder Mitarbeiterzeitung.

QM-Aufgaben:

Die Realisierung der Qualitätsziele sowie die Ansprüche des KTQ Zertifizierungsverfahrens werden in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachabteilungen, Behandlungszentren und Kliniken erreicht. Die Organisationsverantwortung liegt bei den Mitarbeitern der Stabstelle Qualitätsmanagement.

- **Umsetzung der Anforderungen des KTQ-Kataloges**
- **Abwicklung sämtlicher gesetzlicher Verfahren zur Qualitätssicherung**
- **Unterstützung zertifizierter Therapiezentren des Klinikums bei externen Audits**
- **Durchführung besonderer QM-Verfahren (z.B. im Bereich der Hämotherapie)**
- **Integration kontinuierlicher Verbesserungen in unsere Behandlungsverfahren**

Zur Steuerung der Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung werden die Behandlungsprozesse im Rahmen von internen Audits, Qualitätsprojekten und letztendlich die Selbstbewertung nach KTQ stets überprüft. Ein weiteres wichtiges Element zur Überprüfung der Qualität am Klinikum sind regelmäßige Befragungen unserer Patienten, unserer einweisenden Ärzte und unserer Mitarbeiter.

Die Stabstelle Qualitätsmanagement koordiniert die Umsetzung der zur Erreichung dieser Qualitätsziele notwendigen Maßnahmen:

- **Durchführung interdisziplinärer Qualitätsprojekte**
- **Zentrales Dokumentenmanagement für das Klinikum**
- **Fort- und Weiterbildung der Qualitätsberater des Klinikums**
- **Beratung der Klinikumsleitung bei der Entwicklung von Qualitätszielen**
- **Durchführung von interdisziplinären Qualitätszirkeln**
- **Prüfung der Behandlungsqualität durch interne Audits**
- **Patientenbefragungen (alle 2 Jahre)**
- **Zuweiserbefragungen (alle 2 Jahre)**
- **Mitarbeiterbefragungen (alle 2 Jahre)**
- **Elternbefragungen (Pilotprojekt in der Klinik für Kinder und Jugendliche)**

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

In der dargestellten Organisationsstruktur ist in der Stabstelle Qualitätsmanagement folgende Personalmatrix vorhanden:

- Anzahl Mitarbeiter: **3**
- Anzahl VK-Anteile: **2,25**

Sonstige:

In den einzelnen Kliniken und Fachabteilungen stehen aus den verschiedenen Berufsgruppen speziell qualifizierte Mitarbeiter als "Qualitätsberater" zur Verfügung. Die Mitarbeiter wurden zum Thema Qualitätsmanagement, KTQ und zu internen Auditoren geschult. Damit gewährleisten sie in ihren Verantwortungsbereichen die praktische Umsetzung des Qualitätsmanagements in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Stabstelle Qualitätsmanagement.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Im Rahmen von Patientenbefragungen wurden im Berichtsjahr, aber auch schon in den Jahren zuvor, stets Qualitätsziele abgefragt, wie z.B. die Zufriedenheit mit der Schmerzbehandlung, die Länge der Wartezeiten vor Untersuchungen oder die Zufriedenheit der Patienten mit der Behandlung am Klinikum.

Ein weiteres Messinstrument stellen die internen Audits am Klinikum Fürth dar, die im Berichtsjahr bereits begonnen wurden und ab dem Jahr 2009 in strukturierter Form fortgeführt werden und als steter Indikator der Qualitätsentwicklung dienen.

Abschließend findet in den etablierten Standardgruppen eine Evaluation von Pflegestandards statt - mit einer gegebenenfalls angepassten Adaption an neue wissenschaftliche Erkenntnisse und davon abgeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung einer optimalen Patientenorientierung.

Beschwerdemanagement:

Das zentrale Beschwerdemanagement ist beim Vorstand angesiedelt. Dort gehen sowohl schriftliche als auch mündliche Beschwerden ein, die entsprechend erfasst, ausgewertet, weitergeleitet, bearbeitet und beantwortet werden.

Zur Erfassung der Beschwerden durch die Mitarbeiter werden standardisierte Beschwerdeformulare verwendet.

Beschwerden, die unmittelbar in den einzelnen Abteilungen und Bereichen geäußert und gelöst werden, bedürfen keiner zentralen Erfassung.

Ein weiteres Element des Beschwerdemanagements sind die am Klinikum Fürth etablierten Patientenfürsprecherinnen, die als neutrale und erfahrene Mittler zwischen Patient und Klinikum stets zur Verfügung stehen.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Das Klinikum Fürth setzt sich als Gründungsmitglied des "Aktionsbündnis Patientensicherheit" seit vielen Jahren aktiv für die Verbesserung der Patientensicherheit und die Umsetzung von Systemen zur Fehlervermeidung ein. Im Berichtsjahr 2008 wurde am Klinikum Fürth ein innovatives Risiko-Management-System in die bestehenden Strukturen unseres Qualitätsmanagements integriert, das unseren Patienten im Rahmen ihrer stationären Behandlung die höchst mögliche Sicherheit gewährleistet.

Vorbilder sind der entscheidende Faktor - die Bereitschaft, über eigene Fehler offen zu sprechen, ist der Startschuss für das Entstehen einer wirklichen Sicherheitskultur im Gesundheitswesen.

Als zentrale Bausteine dieses Konzeptes wurden am Klinikum Fürth bislang folgende Projekte durchgeführt:

- Patientensicherheit durch sichere Patientenidentifikation
- Systeme zur Verhinderung von Patientenverwechslungen
- Strukturiertes Melde- und Analysesystem für "Beinahe-Zwischenfällen" (C.I.R.S.-Meldesystem)*
- Etablierung eines einheitlichen klinikinternen Notfallmanagements und dessen Evaluation
- Systematische Evaluation der Daten aus dem Beschwerdemanagement
- Systematische Befragungen der Patienten und die systematische Auswertung der Ergebnisse
- Etablierung eines einheitlichen Schulungskonzeptes für den Brand- und Katastrophenschutz

***CIRS (Critical Incident Reporting-System)** ist ein modernes Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Deshalb hat sich das Klinikum Fürth 2008 gemäß den Empfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit zur Einführung von CIRS entschlossen - und dies bereits im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Am Klinikum Fürth finden wöchentlich in strukturierter Form eine Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz unter der Leitung von Herrn Chefarzt Prof. Dr. med. O. Dworak im Hörsaal des Instituts für Pathologie statt. Die Teilnahme an der Konferenz steht auch niedergelassenen Ärzten offen.

Zusätzlich findet in unserem zertifizierten Brustzentrum mindestens 4 x jährlich eine Morbiditätskonferenz gemäß der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) statt. Die Teilnehmerdokumentation und die Protokolle der Morbiditätskonferenzen werden im Brustzentrum gesammelt.

Weitere interdisziplinäre Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen werden von den Teilnehmern der Viszeralmedizinisch-Onkologischen-Konferenz (Chirurgische Klinik 1, Medizinische Klinik 2, Institut für Radiologie, Institut für Pathologie, Internistische Onkologie und Strahlentherapie) sowie von den Beteiligten der Pneumologisch-Onkologischen Konferenz (Chirurgische Klinik 1, Medizinische Klinik 1, Institut für Radiologie, Institut für Pathologie, Internistische Onkologie und Strahlentherapie) mehrmals im Jahr durchgeführt.

Dazu kommen in allen bettenführenden Fachabteilungen abteilungsinterne Morbiditätskonferenzen und Einzelfallbesprechungen im Bedarfsfall.

Patienten-Befragungen:

Systematische und hausweite Patientenbefragungen finden am Klinikum jeweils in einem zwei Jahresintervall statt. Dabei werden 10% der jährlichen Patienten (ca. 3000 Patienten) nach der Entlassung mit einem strukturierten Fragebogen angeschrieben - womit ein Benchmark mit Kliniken der Größe Fürths ebenfalls möglich wird. Der Rücklauf lag in der Vergangenheit stets bei knapp 50 %, so dass valide Aussagen und Auswertungen vorgenommen werden konnten.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung werden allen Mitarbeitern des Klinikum zur Verfügung gestellt, und sind Basis weiterer Qualitätsziele, Projekte und Maßnahmen.

In einzelnen Kliniken finden darüber hinaus kontinuierliche Befragungen statt, wie z.B. im Brustzentrum.

Mitarbeiter-Befragungen:

Im Sommer 2008 fand die erste klinikumsweite Mitarbeiterbefragung statt. Über einen Zeitraum von 8 Wochen waren die Mitarbeiter des Klinikums aufgerufen mittels eines anonymen Fragebogens ihre Meinung zu vielfältigen Themenbereichen des Hauses abzugeben, inkl. einer direkten Vorgesetztenbeurteilung.

Insgesamt beteiligten sich weit über 600 Mitarbeiter an der Befragung, was einer Rücklaufquote von ca. 40% entspricht. Die Ergebnisse, Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden in anonymisierter Form 1:1 allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt - und im Rahmen einer Personalversammlung vorgestellt und ausführlich besprochen.

Die Verbesserungsvorschläge werden regelmäßig in gemeinsamen Besprechungen am Klinikum

evaluiert - und in vielen Fällen sind diese bereits aktiv umgesetzt. Hierzu werden interne Kommunikationsmedien genutzt, um die Mitarbeiter stets aktuell zu informieren.

Mitarbeiterbefragungen finden in einem regelmäßigen Intervall von zwei Jahren statt. Die nächste Befragung findet somit im Jahr 2010 statt.

Einweiser-Befragungen:

Zum Jahreswechsel 2007/2008 wurden erstmals alle einweisenden Ärzte des Klinikums umfassend mit einem strukturierten Fragebogen zum Klinikum befragt. Hierzu wurden mehr als 350 niedergelassene Ärzte angeschrieben.

Insgesamt nutzten über 40% der befragten Ärzte diese Form der Befragung nach Wünschen, Anregungen und/ oder Kritik am Klinikum über die Behandlung der gemeinsamen Patienten.

Die Befragungsergebnisse wurden den Mitarbeitern und Kliniken in internen Kommunikationsmedien zur Verfügung gestellt, und waren Gegenstand verschiedener interner und abteilungsübergreifender Besprechungen. Die Ergebnisse lieferten wichtige Ansatzpunkte für zukünftige Projekte.

Gleichzeitig wurden die Ergebnisse der Befragung in einem Bericht zusammengefasst, der an alle niedergelassenen Ärzte verschickt wurde.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Das Klinikum Fürth ist bestrebt, seine Außen- wie Innendarstellung so professionell und aktuell wie möglich zu gestalten, um somit ein attraktives und wettbewerbsfähiges Unternehmen im Gesundheitssektor darzustellen. Dabei ist auch jedem einzelnen Mitarbeiter bewusst, dass er durch sein Auftreten und Verhalten das Klinikum nach innen und außen repräsentiert. Ziel dabei ist, aktiv ein positives und einheitliches Bild des Klinikum Fürth im Sinne des Leitbilds nach innen wie außen zu geben.

Hierzu werden den Patienten folgende Maßnahmen angeboten:

- Allgemeine Beratungsangebote für Patienten und Angehörige
- Pädagogisch fundierte Schulungsangebote für Patientengruppen
- Spezialisiertes Fachpersonal zur Beratung von Patienten in besonderen Lebenssituationen
- Einheitlich gestaltete und ausführliche Patientenbroschüren über Teile des Klinikums bzw. über spezialisierte Therapie- und Behandlungsformen
- Patienteninformationsveranstaltungen gemeinsam mit dem Ärzte-Netz Fürth
- Kostenlose Führungen durch das Klinikum bzw. durch Teilbereiche des Hauses
- Durchführung von "Tag der offenen Tür"-Veranstaltungen
- Regelmäßige Berichterstattung über das Leistungsspektrum des Klinikums in der örtlichen Presse
- Ein umfangreiches und ausführliches Internetangebot

Wartezeitenmanagement:

Wartezeiten werden im Rahmen von internen Audits und Qualitätsprojekten gemessen und evaluiert. Darüberhinaus sind die Wartezeiten stets Gegenstand von Patientenbefragungen.

Die Ergebnisse werden in den entsprechenden Gremien und Projektgruppen diskutiert, analysiert und ausgewertet. Dabei ist stets das Ziel, die Wartezeiten so gering wie möglich zu halten um den Aufenthalt für den Patienten am Klinikum so schonend wie möglich zu gestalten. Die Ergebnisse der Besprechungen und Auswertungen werden zeitnah im Organisationsablauf implementiert und umgesetzt.

Hygienemanagement:

Der Aufbau des Hygienemanagements sieht den Ärztlichen Direktor als letztverantwortlichen Arzt und Hygieneverantwortlichen des Klinikums vor. Als Stabstelle beim ärztlichen Direktor angesiedelt ist die hauptamtliche Hygienefachkraft, die durch externe Berater in Ihrer Tätigkeit unterstützt wird.

In den einzelnen Abteilungen sind jeweils hygienebeauftragte Ärzte bestellt, die eine Beratungsfunktion übernehmen. Weiterhin verfügen alle Stationen und Funktionsabteilungen über hygienebeauftragte Pflegekräfte, die eine adäquate Weiterbildung vorweisen können. Im Bereich der Speisenversorgung ist im Berichtsjahr das HACCP-Konzept konsequent umgesetzt worden. Gleiches gilt für die in Bau befindliche neue Küche.

Eine etablierte Hygienekommission trifft sich mind. einmal im Halbjahr - bei Bedarf auch öfter. Dabei werden die aktuellen hygienerlevanten Themen mit den Hygienebeauftragten besprochen und Hygienepläne verabschiedet.

Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden externen und internen Kontrollen werden an die Führungskräfte der entsprechenden Abteilungen weiter geleitet und dort als Grundlage für weitere Planungen hygienerrelevanter Maßnahmen herangezogen. Bei Bedarf werden Verfahrensanweisungen aktualisiert und deren Umsetzung sichergestellt.

Das Klinikum Fürth nimmt an der nationalen Referenzdatenbank zu nosokomialen Infektionen (KISS - Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) teil. Diese Ergebnisse sind ebenfalls Gegenstand von abteilungsinternen und externen Besprechungen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Zentrale Projekte im Berichtszeitraum in Verantwortung der Stabstelle Qualitätsmanagement

- **Durchführung einer Einweiserbefragung**
Zum Jahreswechsel 2007/2008 wurden erstmals alle einweisenden Ärzte des Klinikums umfassend mittels eines strukturierten Fragebogens befragt. Hierzu wurden 350 niedergelassene Ärzte angeschrieben. Die Befragungsergebnisse lieferten wichtige Ansatzpunkte für zukünftige Projekte. In einer Ergebnisdokumentation wurden bereits erste umgesetzte Maßnahmen, die sich aus der Befragung ergeben haben, allen niedergelassenen Ärzten mitgeteilt.
- **Durchführung einer klinikweiten Mitarbeiterbefragung**
Im Sommer 2008 fand eine ausführliche klinikumsweite Mitarbeiterbefragung statt. Über einen Zeitraum von acht Wochen waren alle Mitarbeiter aufgerufen, mittels eines anonymen Fragebogens, ihre Meinung zu vielfältigen Themenbereichen des Hauses abzugeben. Insgesamt beteiligten sich weit über 600 Mitarbeiter an der Befragung, was einer Rücklaufquote von ca. 40% entspricht. Die Ergebnisse, Anregungen und Verbesserungsvorschläge, wurden zum Teil bereits im Berichtsjahr in konkrete Maßnahmen umgesetzt und sind Gegenstand der Besprechungen. Alle Ergebnisse wurden in anonymisierter Form im Intranet 1:1 veröffentlicht, so dass jeder Mitarbeiter sämtliche Ergebnisse einsehen kann.
- **Durchführung einer poststationären Patientenbefragung**
Die Befragungsaktivitäten wurden durch eine erneute umfangreiche Patientenbefragung komplettiert, welche im Jahr 2009 bereits zum zweiten Mal statt finden wird. Dabei werden 10 % der jährlichen Patienten nach der Entlassung vom Klinikum angeschrieben, und in einem ausführlichen Befragungsbogen zu allen Aspekten der Patientenversorgung am Klinikum befragt. Die dabei gewonnen Erkenntnisse sind stets Quelle für weitere Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen in Qualitätsprojekten.
- **Entwicklung eines Eltern-Befragungsverfahrens für Kinderkliniken**
Im Rahmen der Konzeption, Implementierung und Umsetzung eines benchmarkfähigen poststationären Elternbefragungsverfahrens für Kinderkliniken wird im Berichtsjahr mit einem externen Unternehmen eine Elternbefragung speziell für Kinderkliniken entwickelt. Die dabei gewonnen Erkenntnisse in der Pilotbefragung bieten sowohl dem Klinikum als auch dem externen Unternehmen eine Chance zur Verbesserung des jeweiligen Angebots.
- **Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit und der sicheren Patientenidentifikation**
Im Berichtsjahr startete das Projekt zur Etablierung von Patientenidentifikationsarmbändern. Diese sollen die Sicherstellung einer eindeutigen Feststellung und Kontrolle der Patientenidentität unterstützen. Die Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern wird auch vom Aktionsbündnis Patientensicherheit unterstützt, dessen Gründungsmitglied das Klinikum Fürth seit dem Jahr 2006 ist.

- Einführung eines Meldesystems für Beinahe-Zwischenfälle**
 Im Sommer 2008 wurde in ersten Pilotkliniken ein anonymes Meldesystem für Beinahe-Zwischenfälle (Critical Incident Reporting System - CIRS) eingeführt. Das System dient der strukturierten Fehlervermeidung und ist somit ein modernes Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit in unserem Klinikum. Die Projektumsetzung erfolgte gemäß den Empfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit. Das System findet seit Ende 2008 im gesamten Klinikum Anwendung.
- Restrukturierung ärztlicher Arbeitsabläufe und Dienstzeitenmodelle im operativen Dienst**
 Qualitätsziele der Projektgruppe ist es, die Patientenorientierung und Prozesse in den operativen Abteilungen zu optimieren, wobei gleichermaßen die Wirtschaftlichkeit und die Mitarbeiterzufriedenheit berücksichtigt werden soll. Neben der Veränderung von Dienstplanmodellen werden vor allem die Prozesse und Strukturen innerhalb des OP kritisch überprüft und ggf. nach gemeinsamen interdisziplinären und hierarchieübergreifenden Workshops den neuen Anforderungen gegenüber angepasst.
- Einführung eines interdisziplinären Prozessmanagements im Zentral-OP**
 Im Rahmen eines langfristig angelegten Projekts zur Re-Strukturierung der Prozesse im zentralen OP-Bereich des Klinikums wurde in interdisziplinären und interprofessionellen Workshops eine Prozessstruktur für sämtliche relevanten Abläufe im Operationsbereich erarbeitet. Die Ergebnisse sind in einem gemeinsam getragenen OP-Statut festgeschrieben.
- Neues Wegeleit- und Beschilderungssystem**
 Um den aktuellen Anforderungen aller Anspruchsgruppen zu genügen und den erfolgten baulichen Veränderungen zu entsprechen, wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung eines zeitgemäßen Wegeleit- und Beschilderungssystems im Außengelände des Klinikums begonnen.
- Evaluation des Beschwerdemanagementsystems und Integration in die Risikomatrix**
 Im Berichtsjahr wurde ein einheitliches Vorgehen bei Beschwerden etabliert. Dabei ist ein zentrales Element die Etablierung der Patientenfürsprecherin, die als neutrale Mittlerin fungiert. Gleichzeitig werden alle schriftlichen Beschwerden elektronisch erfasst und systematisch ausgewertet - um gegebenenfalls grundlegende Problemstellungen erkennen zu können. Diese sind dann Gegenstand von einzelnen Maßnahmen oder Projekten.
- Umsetzung eines Schulungskonzeptes zum klinikinternen Notfallmanagements**
 Nach erfolgreicher Einführung eines standardisierten Notfallmanagements am Klinikum wurde im Berichtsjahr ein einheitliches Schulungskonzept für alle Mitarbeiter des Klinikums erstellt, das gewährleistet, dass alle Mitarbeiter in einem regelmäßigen Turnus im klinischen Notfallmanagement von fach- und sachkundigen Mitarbeitern geschult werden. Gleiches gilt für den Brandschutz und für den Katastrophenschutz.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum hat sich erfolgreich der KTQ Zertifizierung nach dem Manual 5.0 unterzogen. Im Oktober 2007 wurde durch die KTQ Gesellschaft in einer feierlichen Runde das KTQ Zertifikat an das Klinikum überreicht. Die Re-Zertifizierung nach dem KTQ Manual 2009 steht im Jahr 2010 an.

Mit dem KTQ-Zertifizierungsverfahren wird nicht nur die Qualität einzelner Fachabteilungen bewertet und zertifiziert, sondern prozessorientiert die gesamten Leistungen in der Patientenversorgung in der Gesundheitseinrichtung beurteilt und bewertet.

Zwei wesentliche Schritte sind hierfür notwendig:

- Erstens eine Selbstbewertung, in der das Krankenhaus das eigene Qualitätsmanagement unter die Lupe nimmt, beschreibt und bewertet.
- Zweitens wird eine Fremdbewertung vorgenommen, für die sich das Krankenhaus in freier Entscheidung bei einer der KTQ-Zertifizierungsstellen anmeldet. Dabei besuchen Experten, die selbst im Gesundheitswesen in leitender Position in den Berufsgruppen Ärzte, Pflege und Verwaltung arbeiten, das Haus. Sie überprüfen das Qualitätsmanagement sowie die Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung (KVP), indem die Selbstbewertung des Krankenhauses vor Ort hinterfragt und ausgewertet wird. Hierzu dienen Begehungen in verschiedenen Bereichen des Krankenhauses und sog. kollegiale Dialoge zwischen Mitarbeitern des Klinikums und dem KTQ-Visitoren-Team.

Erst aufgrund dieser Ergebnisse kann das KTQ-Visitorenteam ein Krankenhaus für die KTQ-Zertifikatsvergabe empfehlen. Die letztendliche Entscheidung trifft jedoch die KTQ-GmbH nach der Überprüfung des KTQ-Qualitätsberichts.

KTQ unterstützt somit die Vorgabe, das Qualitätsmanagement als feste Institution im Klinikum zu etablieren. Durch die Prozessorientierung wird gleichzeitig die interdisziplinäre Zusammenarbeit als wichtiges Potential zur Effizienzsteigerung gefördert. So unterstützen wir wirkungsvoll das Ziel, eine zeitgemäße medizinische Versorgung sowie die Zufriedenheit unserer Patienten und die damit einhergehende Bindung an unser Haus sicherzustellen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Qualitätsziele ist unter den heutigen Wettbewerbsbedingungen auf dem Krankenhausesektor von herausragender Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist somit der Nachweis einer Zertifizierung auch ein wichtiger Marketingaspekt im Gesundheitswesen.

Weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen sind:

- Teilnahme an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Regelmäßige Befragung der Patienten, Mitarbeiter und niedergelassenen Ärzte
- Regelmäßige Durchführung von internen Audits
- Einführung eines strukturierten Besprechungswesens mit größtmöglicher Transparenz der Besprechungsinhalte und Ziele
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und gemeinsame Festlegung von Qualitätszielen in Qualitätszirkeln
- Etablierung von Qualitätsmanagementprojekten bei größtmöglicher Einbindung der Mitarbeiter
- Bildung von Organzentren und Teilnahme an Zertifizierungsverfahren der jeweiligen Fachgesellschaften, z.B. Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Implementierung der Therapie- und Behandlungsleitlinien gemäß der AWMF
- Entwicklung und Implementierung von verbindlichen Patientenpfaden in den Behandlungsprozess
- Einbindung der nationalen Expertenstandards in den Pflegeprozess
- Kontinuierliche und strukturierte Berufsaus-, Fort- und Weiterbildung

Impressum:

Klinikum Fürth

V.i.S.d.P.: Peter Krappmann, Vorstand
Jakob-Henle-Str. 1
90766 Fürth

Tel. 0911/7580-0
www.klinikum-fuerth.de

Erstellung, Gestaltung, Layout (alphabetisch):

Dirk Genz (PDL)
Dr. Felix Große (QM – Kernteam)
Katrín Henke (Personalservice)
Dr. Jürgen Linz (Med. Controlling)
Kamran Salimi (QM Kernteam)
Andrea Schmidt (Kaufmännische Leitung)

Bilder:

Titelbild und weitere Bilder: Wolfram Murr (Photofabrik Nürnberg)
Luftaufnahme: Hajo Dietz (Nürnberger Luftbild)
Gerhard Schmidt (Coaddo)
Kamran Salimi (Klinikum Fürth)
Bildagentur Fotolia (Berlin)

